

Schweizerisches Bundesblatt.

33. Jahrgang. II.

Nr. 14.

2. April 1881.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.

Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden

Druk und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.

Bericht

des

Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, betreffend
seine Geschäftsführung im Jahre 1880.

IV. Geschäftskreis des Militärdepartements.

~~~~~

#### I. Durchführung der Militärorganisation.

##### 1. Erlassene Geseze, Verordnungen, Instruktionen und Reglemente.

###### a. Von der Bundesversammlung:

Bundesbeschluß betreffend die Anstellung eines zweiten Gehilfen  
des Schießinstruktors der Infanterie, vom 13. Dezember 1880.

Bundesbeschluß betreffend Anstellung eines Schießoffiziers für den  
Waffenplaz Thun, vom 17. Dezember 1880.

Bundesbeschluß betreffend Erweiterung des Artillerie-Exerzir- und  
-Schießplazes in Frauenfeld, vom 21. Dezember 1880.

###### b. Vom Bundesrathe:

Verordnung betreffend die besondern Schießübungen der Infanterie,  
vom 20. Januar 1880.

Beschluß betreffend successive Abschaffung der Halbtuchhosen bei sämtlichen Truppengattungen und Ersatz derselben durch Tuchhosen aus Stoff mit wenig Ausrüstung (ohne Strich), vom 16. März 1880.

Beschluß betreffend Ausrüstung der Kavallerie- und Artillerieoffiziere mit dem Revolver und Abgabe desselben an die übrigen Offiziere des Auszuges, vom 27. April 1880.

Verordnung über die Organisation des Armeestabes, vom 7. Mai 1880.

Verordnung betreffend die Ausrüstung der schweizerischen Infanterie mit Schanzwerkzeug, vom 27. Mai 1880.

Verordnung über das Verfahren bei Todesfällen im Instruktionsdienste, vom 18. August 1880.

#### c. Vom Departement:

Anleitung über den Bau, Umbau und die Besorgung der Munitionsmagazine, vom 25. Februar 1880.

Vorschriften über die Zulaßung nicht ordonnanzmäßiger Waffen zu den freiwilligen Schießübungen; Kreisschreiben vom 19. August 1880.

Instruktion betreffend die Verpflegung von kranken Militärs in Civilspitalern in Friedenszeiten, vom 11. September 1880.

Verfügung über die Zutheilung der Revolvermunition zur Korpsausrüstung und über den Verkauf derselben durch die patentirten Munitionsverkäufer, vom 17. September 1880.

#### In Bearbeitung sind:

Verschiedene Reglemente betreffend das Genie, die Artillerie, die Kavallerie und die Infanterie, welche zum größern Theil redaktionell beendet sind und im künftigen Jahre zur Einführung gelangen. Ebenso ist das Verwaltungsreglement in seinen wichtigsten Abschnitten bearbeitet, und das Gesez betreffend die Strafrechtspflege für eidgenössische Truppen nach den Kommissionsbeschlüssen zur Wiederberathung umredigirt.

## 2. Personelle Organisation.

Die Uebertragung der Leitung der topographischen Abtheilung des Stabsbüreau an den Waffenchef des Genie gab Anlaß, die Büreaux dieser Dienstabtheilung in die unmittelbare Nähe der Geniebüreaux zu verlegen. Da eine Unterbringung im Departementsgebäude unmöglich war, wurden vom 1. November hinweg sämt-

liche Bureaux und Arbeitssäle dieser Dienstabtheilung in das Verwaltungsgebäude der Jurabahnsgesellschaft installiert, mit welcher ein bezüglicher Miethvertrag abgeschlossen wurde. Die neuen Lokalitäten bieten Raum genug, um das Ingenieur-, Stecher- und Bureaupersonal nach und nach zu vereinigen, was sowohl für die Oberleitung als für die Bundesfinanzen von Vortheil sein wird.

Beim Oberkriegskommissariat, dessen Personal, mit Ausnahme des Oberkriegskommissärs und seiner beiden Unterabtheilungschefs, nur provisorisch angestellt ist, wird eine Umgestaltung eintreten, sobald das Verwaltungsreglement, wovon mehrere der wichtigsten Abschnitte ausgearbeitet sind, fertig erstellt und zur Einführung bereit sein wird, was voraussichtlich im Jahre 1881 zu erwarten steht.

An die Stelle des verstorbenen Hrn. Oberst Leonz Schädler wurde der bisherige Geschützkontroleur, Hr. Oberst Rudolf v. Erlach, zum Verwalter des Kriegsdepot Thun ernannt.

Die Besezung der durch Austritt des Titulars vakant gewordenen Stelle eines Waffenkontroleurs des VII. Divisionskreises fällt in's Jahr 1881.

Bezüglich der Personalveränderungen im Instruktionskorps verweisen wir auf Abschnitt VI hienach.

## II. Wehrpflicht.

Auf 31. Dezember 1880 traten aus der Dienstpflicht: die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Jahrgangs 1836; in die Landwehr wurden versetzt:

- a. die Hauptleute vom Jahrgang 1845 und die übrigen Offiziere vom Jahrgang 1848, soweit hiefür bezügliche Begehren vorlagen oder dienstliche Gründe dafür sprachen;
- b. die übrigen Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1848.
- c. die Unteroffiziere und Soldaten der Kavallerie, sofern sie zehn effektive Dienstjahre zählten; ferner Diejenigen, welche im Jahre 1848 geboren sind und sich nicht anlässlich ihres spätern Eintritts zur Waffe zu längerem Auszügerdienst verpflichtet hatten.

Die Vorschrift der Verordnung vom 27. Dezember 1879, wonach ein Gesuch um Uebertritt in die Landwehr oder Austritt aus der Dienstpflicht spätestens bis Ende Februar desjenigen Jahres einzureichen ist, in welchem der betreffende Offizier diese Berechtigung erhält, bewirkt weniger Mutationen und ist für den Bestand und die Qualität der Offizierscadres von nicht zu unterschätzendem Werthe.

### III. Sanitarische Untersuchung und pädagogische Prüfung der Wehrpflichtigen.

Die Untersuchung wurde im Wesentlichen in gleicher Weise vorgenommen wie letztes Jahr, nur wurde in Folge Beschlusses vom 24. Juni 1880 die Wägung der Rekruten fallen gelassen.

Das Gesamtergebniß gegenüber 1879 ist folgendes:

|      |                | Diensttauglich. | Zurückgestellt. | Untauglich. | Total. |
|------|----------------|-----------------|-----------------|-------------|--------|
| 1880 | { Rekruten     | 12,967          | 5461            | 10,718      | 29,146 |
|      | { Eingetheilte | 1397            | 694             | 3247        | 5338   |
|      | Total          | 14,364          | 6155            | 13,965      | 34,484 |
| 1879 | { Rekruten     | 12,508          | 5731            | 10,892      | 29,131 |
|      | { Eingetheilte | 1164            | 597             | 3196        | 4957   |
|      | Total          | 13,672          | 6328            | 14,088      | 34,088 |

Es sind somit diensttauglich erklärt worden:

|                       | 1880.  | 1879.  |
|-----------------------|--------|--------|
| von den Rekruten      | 44,5 % | 42,9 % |
| von den Eingetheilten | 26,2 % | 23,5 % |

#### Prozentsatz der diensttauglich erklärten Rekruten.

|              | 1875. | 1876. | 1877. | 1878. | 1879. | 1880. | Differenz<br>1879-1880. |
|--------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------------------------|
| I. Division  | 67,6  | 67,0  | 58,6  | 56,8  | 53,2  | 54,2  | + 1,0                   |
| II. "        | 52,6  | 48,5  | 44,8  | 41,2  | 40,6  | 40,2  | — 0,4                   |
| III. "       | 50,6  | 52,0  | 49,1  | 43,5  | 34,8  | 34,1  | — 0,7                   |
| IV. "        | 52,9  | 61,0  | 44,7  | 49,4  | 41,1  | 42,0  | + 0,9                   |
| V. "         | 53,7  | 56,6  | 44,9  | 44,3  | 40,1  | 32,2  | — 7,9                   |
| VI. "        | 49,5  | 52,2  | 45,2  | 55,0  | 45,5  | 54,9  | + 9,4                   |
| VII. "       | 52,4  | 62,2  | 48,3  | 53,6  | 44,6  | 49,8  | + 5,2                   |
| VIII. "      | 69,9  | 58,9  | 49,3  | 47,0  | 42,7  | 49,1  | + 6,4                   |
| Durchschnitt | 55,1  | 57,0  | 48,2  | 48,9  | 42,9  | 44,5  | + 1,7                   |

Wenn unter den sich spontan stellenden und als tauglich erklärten Leuten älterer Jahrgänge viele Militärscheue sind, welche mehr aus andern Gründen als krankheitshalber Dienstbefreiung anstrebten, so haben anderseits die von der Militärverwaltung angeordneten Vorladungen aller Derjenigen, die gesundheitshalber den dienstlichen Anforderungen nicht genügten, Manchen zur Aus-

musterung gebracht, welcher sich der Ersazsteuer zu entziehen gehofft hatte.

Durch den Umstand, daß alljährlich über 3000 Eingetheilte, gleich einem Viertel des Rekrutenzuwachses, aus sanitarischen Gründen dienstfrei gemacht werden müssen, dürfte der Nachweis geleistet sein, daß die erste sanitarische Untersuchung keineswegs zu ängstlich und strenge durchgeführt wird.

Das Herabgehen der Tauglichkeitsziffer in den letzten Jahren hat im Uebrigen die Aufmerksamkeit von Behörden und Volk auf sich gezogen und ist dazu angethan, der Sache auf den Grund zu gehen. Die hierüber existirende, zum Theil werthvolle Literatur wird erst dann fruchtbringend, wenn sie reichhaltiger sein wird und eine bessere Verwerthung ermöglicht.

In Betreff der pädagogischen Prüfungen ist zu erwähnen, daß vor Beginn derselben die Experten in Solothurn besammelt und bei diesem Anlaß für sämtliche Prüfungsfächer leitende Gesichtspunkte aufgestellt wurden. Das Prüfungspersonal für die Aushebung der Rekruten pro 1881 erlitt insofern eine Aenderung, als vier neue Experten, resp. Stellvertreter funktionirten, von denen nur derjenige für den Kanton Tessin der Versammlung in Solothurn nicht beiwohnte, weil derselbe erst unmittelbar vor den Prüfungen bezeichnet werden konnte.

In mehreren Kantonen unterstützten die Regierungen auf sehr verdankenswerthe Weise eine gleichmäßige Taxation dadurch, daß sie je für ihren ganzen Kanton denselben Gehilfen zur Verfügung stellten. Wo diese letztern mit jedem Rekrutirungskreise wechseln, ist ein einheitliches Verfahren schwieriger durchzuführen. Die äußern Veranstaltungen (Zeiteintheilung, Lokal, Schreibmaterialien) sind besser geworden, in den meisten Kantonen waren sie ganz befriedigend. Ein gleichartiges Formular für die schriftlichen Arbeiten wurde überall bereitwillig angeschafft.

Was die Dispensation von der Prüfung anbelangt (Art. 5 des Regulativs), so wurde dabei strenger verfahren und nur den Besitzern spezifizirter Zeugnisse mit durchaus genügenden Noten das Examen erlaßen. Es sind aber in dieser Beziehung noch Unebenheiten vorgekommen; unter Anderm wurden schriftliche Arbeiten dispensirter vorgewiesen, welche die ertheilte Note 1 durchaus nicht verdienten. Es ist letzteres auf den Umstand zurückzuführen, daß viele Zeugnisse speziell für den Zweck dieser Dispensation extra ausgestellt werden.

Die eigens für die Prüfungen pro 1881 gedruckte Sammlung von Lesestücken, Aufsatzthemen und Rechnungsaufgaben hat sich als zweckmäßig erwiesen.

Trotz einiger Sprünge in der Rangordnung der Kantone ist nicht zu verkennen, daß gleichmäßiger geprüft und taxirt worden ist, als früher. Die Anforderungen waren diesmal etwas strenger. Nur für wirklich gute Leistungen durfte die erste Note ertheilt werden und es mußten sich dann auch die übrigen Noten darnach richten.

Wenn auch die Durchschnittsnote für die ganze Schweiz die gleiche geblieben ist, so hat die für 1881 doch einen etwas höhern Werth, als die frühern. Bei der großen Mehrzahl hat sich die Durchschnittsnote nur unbedeutend verändert. Die zwei größten Differenzen zwischen den 1880er und 1881er Durchschnittsnoten zeigen sich bei zwei Kantonen, wo neue Experten geprüft haben, wovon einer mit den in Solothurn aufgestellten Grundsätzen ohne Zweifel nicht genügend vertraut war; die andere Differenz hat ihren Grund darin, daß die vorjährige Taxation zu hoch stand.

Mit Befriedigung konstatiren wir, daß die Theilnahme an den Prüfungen von Seite der Schulbehörden und Lehrer sich sehr vergrößert hat und die Opposition gegen dieselben beinahe erloschen ist. Eine einläßlichere Bearbeitung der pädagogischen Ergebnisse hat das statistische Bureau vorgenommen, auf welche wir zu verweisen uns erlauben.

#### IV. Rekrutirung.

Im Allgemeinen nahm die Rekrutirung für 1881 ihren regelmäßigen Verlauf, ergab jedoch bezüglich der Zahl der Ausgehobenen in einigen Kreisen noch geringere Resultate als im Vorjahr, so daß es den Anschein hat, als wenn in einzelnen derselben der Rekrutirungsoffizier die ihm durch die Verordnung über Auswahl der Rekruten übertragene Autorität nicht gehörig zu handhaben verstünde. Dieser Rückgang wird uns veranlassen, die Frage zu prüfen, ob nicht die Vorschriften über die Diensttauglichkeit in einer weniger strengen Anwendung derselben gehandhabt werden können, ohne daß dadurch für das Ganze Schaden erwachse. So sollen Leute zurückgestellt oder untauglich erklärt worden sein, welche bei der einen oder andern Waffe noch ganz gute Verwendung gefunden hätten. Beispielsweise wurden in einem Kanton alle diejenigen Stellungspflichtigen, die eine höhere Schule besucht hatten, wegen geringer Sehschärfe entlassen und dadurch der Infanterie theilweise

als Offizierbildungsschüler entzogen. Junge Leute, die sich zur Kavallerie angemeldet hatten, wurden wegen leichten Plattfüßen oder leichtem Kropf als dienstuntauglich beseitigt, obwohl diese Mängel die Leistungsfähigkeit der Betreffenden bei dieser Waffe nicht beeinträchtigt haben würden.

Im III. Divisionskreis besonders scheint das Rekrutirungsgeschäft zu Klagen Anlaß gegeben zu haben und fiel es auf, daß die von den Waffenchefs der Kavallerie, der Artillerie und des Genie auf-gegebene Zahl Rekruten auch gar zu stark zurückblieb, d. h. nicht ausgehoben werden konnte, so daß für letztere Waffen eine Nach-rekrutirung angeordnet werden mußte.

Das Aushebungsgeschäft ist kein leichtes; der Leitende sollte die Verhältnisse in den betreffenden Kreisen genau kennen, und ist es daher nothwendig, bei den Offizieren, welche mit dieser Aufgabe betraut werden, möglichst wenig Aenderungen eintreten zu lassen.

Das detaillirte Ergebniß der Rekrutirung ist folgenden Tabellen zu entnehmen:

# I. Nach Jahrgängen.

| Divisionskreis. | 1861. | 1860. | 1859. | 1858. | 1857. | 1856. | 1855. | Total. |
|-----------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|
| I.              | 1715  | 242   | 154   | 59    | 17    | 10    | 5     | 2,202  |
| II.             | 1150  | 178   | 98    | 39    | 7     | 3     | 1     | 1,476  |
| III.            | 928   | 128   | 112   | 14    | 4     | 1     | 3     | 1,190  |
| IV.             | 906   | 147   | 105   | 12    | 2     | 4     | 3     | 1,179  |
| V.              | 1038  | 265   | 89    | 19    | 4     | 5     | 6     | 1,426  |
| VI.             | 1573  | 265   | 223   | 42    | 13    | 9     | 2     | 2,127  |
| VII.            | 1460  | 228   | 107   | 29    | 18    | 4     | —     | 1,846  |
| VIII.           | 1116  | 109   | 213   | 42    | 20    | 17    | 4     | 1,521  |
| Total           | 9886  | 1562  | 1101  | 256   | 85    | 53    | 24    | 12,967 |



## II. Nach Waffengattungen.

| Divisions-<br>kreis. | Infanterie. |           | Kavallerie. |         | Artillerie.         |                 |                    |                |                 |                        |                  |           | Genie.       |            |     | Sanitätsstruppen. | Verwaltungsstruppen. | Total. |
|----------------------|-------------|-----------|-------------|---------|---------------------|-----------------|--------------------|----------------|-----------------|------------------------|------------------|-----------|--------------|------------|-----|-------------------|----------------------|--------|
|                      | Füsiliere.  | Schützen. | Dragoner.   | Guiden. | Fahrende Batterien. |                 | Positionskompagnie | Park-kolonnen. |                 | Feuerwerker-kompagnie. | Trainbataillone. | Sappeure. | Pontonniere. | Pionniere. |     |                   |                      |        |
|                      |             |           |             |         | Kanoniere.          | Train-soldaten. |                    | Park-soldaten. | Train-soldaten. |                        |                  |           |              |            |     |                   |                      |        |
|                      |             |           |             |         |                     |                 |                    |                |                 |                        |                  |           |              |            |     |                   |                      |        |
| I.                   | 1666        | —         | 45          | 8       | 85                  | 92              | 40                 | 11             | 25              | —                      | 36               | 65        | 22           | 22         | 71  | 14                | 2,202                |        |
| II.                  | 1105        | —         | 27          | 12      | 34                  | 41              | 13                 | 13             | 26              | 1                      | 40               | 54        | 15           | 19         | 61  | 15                | 1,476                |        |
| III.                 | 858         | —         | 36          | 12      | 75                  | 64              | 9                  | 5              | 9               | 5                      | 34               | 17        | 13           | 8          | 31  | 14                | 1,190                |        |
| IV.                  | 806         | —         | 29          | 6       | 60                  | 57              | —                  | 14             | 25              | 6                      | 45               | 42        | 10           | 11         | 60  | 8                 | 1,179                |        |
| V.                   | 871         | —         | 20          | 6       | 100                 | 118             | 29                 | 14             | 21              | 10                     | 43               | 63        | 30           | 22         | 71  | 8                 | 1,426                |        |
| VI.                  | 1641        | —         | 50          | 9       | 53                  | 75              | 15                 | 16             | 24              | 12                     | 39               | 56        | 30           | 30         | 60  | 17                | 2,127                |        |
| VII.                 | 1413        | —         | 35          | 8       | 60                  | 58              | 31                 | 14             | 30              | —                      | 40               | 86        | —            | —          | 60  | 11                | 1,846                |        |
| VIII.                | 1201        | 4         | —           | 16      | 33                  | 18              | —                  | 18             | 21              | —                      | 40               | 69        | 10           | 10         | 66  | 15                | 1,521                |        |
|                      | 9561        | 4         | 242         | 77      | 500                 | 523             | 137                | 105            | 181             | 34                     | 317              | 452       | 130          | 122        | 480 | 102               | 12,967               |        |
|                      | 9565        |           | 319         |         | 1797                |                 |                    |                |                 |                        |                  | 704       |              |            |     |                   |                      |        |

Im Verhältniß zum gesetzlichen Stande haben rekrutirt:

|                         | Rekruten. | Auf den gesetzlichen<br>Stand von | In %. |
|-------------------------|-----------|-----------------------------------|-------|
| Infanterie . . . . .    | 9565      | 77,576 Mann                       | 12,3  |
| Kavallerie . . . . .    | 319       | 3,412 "                           | 9,3   |
| Artillerie . . . . .    | 1797      | 14,622 "                          | 12,2  |
| Genie . . . . .         | 704       | 4,898 "                           | 14,4  |
| Sanitätstruppen . . . . | 480       | 4,406 "                           | 10,9  |
| Verwaltungstruppen . .  | 102       | 376 "                             | 27,1  |

Das Verhältniß der jüngern zu den ältern Jahrgängen gestaltet sich bei den letzten Rekrutierungen wie folgt:

| Jahrgang:        | 1881.       | 1880.       | 1879.         | 1881.<br>o/o | 1880.<br>o/o | 1879.<br>o/o |
|------------------|-------------|-------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| jüngster         | 9886 (1861) | 9684 (1860) | 11,104 (1859) | 76,23        | 77,48        | 78,96        |
| zweitjüngster    | 1562 (1860) | 1507 (1859) | 1,766 (1858)  | 12,04        | 12,01        | 12,56        |
| drittjüngster    | 1101 (1859) | 972 (1858)  | 853 (1857)    | 8,49         | 7,77         | 6,07         |
| viertjüngster    | 256 (1858)  | 197 (1857)  | 227 (1856)    | 1,97         | 1,54         | 1,61         |
| fünftjüngster    | 85 (1857)   | 88 (1856)   | 106 (1855)    | 0,66         | 0,69         | 0,75         |
| ältere Jahrgänge | 77 (56—55)  | 60 (55—54)  | 7 (54—51)     | 0,59         | 0,48         | 0,05         |
|                  | 12,967      | 12,508      | 14,063        | 100          | 100          | 100          |

Das Verhältniß der Zahl der ausexerzirten Rekruten zu der Zahl der ausgehobenen ist folgendes:

|                      | Es wurden |             | In %. |
|----------------------|-----------|-------------|-------|
|                      | rekrutirt | ausexerzirt |       |
| Infanterie . . . .   | 8965 Mann | 7976 Mann   | 89    |
| Kavallerie . . . .   | 338 "     | 336 "       | 99    |
| Artillerie . . . .   | 1787 "    | 1710 "      | 95,7  |
| Genie . . . . .      | 834 "     | 799 "       | 95,8  |
| Sanitätstruppen . .  | 503 "     | 493 "       | 98    |
| Verwaltungstruppen . | 81 "      | 85 "        | 105   |

Im Durchschnitt sind demnach circa 91 % der Rekruten wirklich ausexerzirt worden.

|                         |      |
|-------------------------|------|
| Im Jahre 1877 . . . . . | 90 % |
| " " 1878 . . . . .      | 92 % |
| " " 1879 . . . . .      | 92 % |

Bei Annahme eines Verhältnisses von durchschnittlich 9 % Nichteinrückenden wird die Zahl der Rekruten für 1881 11,800 Mann betragen, d. h. gegenüber der budgetirten von 12,460 Mann eine Reduktion von 660 Mann, die voraussichtlich durch die Wehrpflichtigen älterer Jahrgänge, welche den Unterricht nachzuholen haben, kompensirt werden wird.

## V. Bestand des Bundesheeres.

Der Bestand der Offiziere des Auszuges ist ziemlich vollzählig, mit Ausnahme der Sanität. Die schwächere Rekrutirung einerseits, sowie der strengere Maßstab, welcher bei den Prüfungen angewendet wird, dürften jedoch dazu beitragen, daß dieser Bestand in einzelnen Kantonen wieder etwas zurückgeht, welcher Thatsache nur durch Zutheilung von Ueberzähligen aus andern Kantonen abgeholfen werden kann.

In der Landwehr ist das Offizierskorps aller Waffen noch sehr lückenhaft und man wird hierüber erst richtigen Aufschluß erhalten, wenn die Truppenkorps dieser Altersklasse zur Dienstleistung herangezogen werden.

Laut den eingesandten Rapporten ist der Kontrolbestand des Heeres am 1. Januar 1881 folgender:

**A. Im Auszug.**

| 1) Nach Divisionen:                                               |          |   |   |   | Gesetzlicher Bestand. | Effektiver Bestand. | 1881.   | 1880. |
|-------------------------------------------------------------------|----------|---|---|---|-----------------------|---------------------|---------|-------|
| I.                                                                | Division | . | . | . | 13,491                | 17,052              | 17,049  |       |
| II.                                                               | "        | . | . | . | 12,717                | 13,409              | 14,578  |       |
| III.                                                              | "        | . | . | . | 12,717                | 12,151              | 12,706  |       |
| IV.                                                               | "        | . | . | . | 12,717                | 11,745              | 11,821  |       |
| V.                                                                | "        | . | . | . | 13,491                | 15,648              | 15,916  |       |
| VI.                                                               | "        | . | . | . | 12,717                | 14,892              | 14,806  |       |
| VII.                                                              | "        | . | . | . | 12,717                | 16,296              | 15,988  |       |
| VIII.                                                             | "        | . | . | . | 12,717                | 13,976              | 14,535  |       |
| Nicht im Divisionsverband stehende Offiziere und Truppen          |          |   |   |   | 2,104                 | 2,368               | 2,346   |       |
| Offiziere und Stabssekretäre nach Art. 58 der Militärorganisation |          |   |   |   | —                     | 222                 | 202     |       |
| Total                                                             |          |   |   |   | 105,388               | 117,759             | 119,947 |       |

| 2) Nach Waffengattungen:            |  |  |  |  |                  |         |         |  |
|-------------------------------------|--|--|--|--|------------------|---------|---------|--|
| Generalstab und Eisenbahnabtheilung |  |  |  |  | 54 <sup>1)</sup> | 67      | 67      |  |
| Justizoffiziere                     |  |  |  |  | 44 <sup>2)</sup> | 35      | 35      |  |
| Infanterie                          |  |  |  |  | 77,576           | 87,624  | 90,737  |  |
| Kavallerie                          |  |  |  |  | 3,412            | 2,827   | 2,817   |  |
| Artillerie                          |  |  |  |  | 14,500           | 17,397  | 17,284  |  |
| Genie                               |  |  |  |  | 4,898            | 5,043   | 4,620   |  |
| Sanitätstruppen                     |  |  |  |  | 4,528            | 4,033   | 3,764   |  |
| Verwaltungstruppen                  |  |  |  |  | 376              | 733     | 623     |  |
| Total                               |  |  |  |  | 105,388          | 117,759 | 119,947 |  |

**B. In der Landwehr.**

| Nach Waffengattungen: |  |  |  |  |        |        |        |  |
|-----------------------|--|--|--|--|--------|--------|--------|--|
| Infanterie            |  |  |  |  | 77,392 | 78,311 | 80,716 |  |
| Kavallerie            |  |  |  |  | 3,396  | 2,421  | 2,452  |  |
| Artillerie            |  |  |  |  | 7,984  | 8,449  | 8,384  |  |
| Genie                 |  |  |  |  | 4,882  | 2,248  | 2,281  |  |
| Sanitätstruppen       |  |  |  |  | 2,982  | 1,238  | 1,221  |  |
| Verwaltungstruppen    |  |  |  |  | 376    | 69     | 62     |  |
| Total                 |  |  |  |  | 97,012 | 92,736 | 95,116 |  |

Die Details obiger Angaben sind aus nachstehenden Zusammenstellungen zu ersehen:

<sup>1)</sup> Die Zahl der Offiziere der Eisenbahnabtheilung ist gesetzlich nicht normirt und hier nicht berücksichtigt.

<sup>2)</sup> Mit Inbegriff der den Stäben der Infanterieregimenter zugetheilten Feldprediger und derjenigen der Feldlazarethe, welche Stellen jedoch nicht besetzt sind.

# Kontrolstärke des Auszuges auf 1. Januar 1881.

| Nach Divisionen.                                      | Generalstab<br>und<br>Eisenbahnabtheilung. | Stäbe der<br>zusammengesetzten<br>Truppenkörper. | Infanterie. | Kavallerie. | Artillerie. | Genie. | Sanitätstruppen. | Verwaltungstruppen. | Justizoffiziere. | Stabssekretäre. | Total.  |
|-------------------------------------------------------|--------------------------------------------|--------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|--------|------------------|---------------------|------------------|-----------------|---------|
| Division Nr. I . . .                                  | —                                          | 90                                               | 13,957      | 398         | 1,874       | 465    | 188              | 80                  | —                | —               | 17,052  |
| „ „ II . . .                                          | —                                          | 88                                               | 10,433      | 387         | 1,771       | 446    | 200              | 84                  | —                | —               | 13,409  |
| „ „ III . . .                                         | —                                          | 78                                               | 9,381       | 284         | 1,714       | 425    | 182              | 87                  | —                | —               | 12,151  |
| „ „ IV . . .                                          | —                                          | 81                                               | 8,944       | 287         | 1,708       | 451    | 192              | 82                  | —                | —               | 11,745  |
| „ „ V . . .                                           | —                                          | 83                                               | 12,737      | 340         | 1,722       | 474    | 205              | 88                  | —                | —               | 15,648  |
| „ „ VI . . .                                          | —                                          | 82                                               | 11,927      | 389         | 1,767       | 460    | 194              | 72                  | —                | —               | 14,892  |
| „ „ VII . . .                                         | —                                          | 94                                               | 13,237      | 360         | 1,884       | 435    | 199              | 87                  | —                | —               | 16,296  |
| „ „ VIII . . .                                        | —                                          | 81                                               | 11,140      | 347         | 1,745       | 405    | 182              | 76                  | —                | —               | 13,976  |
| Nicht im Divisionsverband<br>befindliche Truppenkorps | —                                          | 9                                                | —           | 166         | 2,156       | —      | —                | —                   | —                | —               | 2,331   |
| Nicht den Divisionen zu-<br>getheilt:                 |                                            |                                                  |             |             |             |        |                  |                     |                  |                 |         |
| Generalstab . . .                                     | 19                                         | —                                                | —           | —           | —           | —      | —                | —                   | —                | —               | 19      |
| Eisenbahnabtheilung                                   | 18                                         | —                                                | —           | —           | —           | —      | —                | —                   | —                | —               | 18      |
| Offiziere und Stabssekre-<br>täre nach Art. 58 . . .  | —                                          | —                                                | 71          | 12          | 30          | 10     | 16               | 40                  | 11               | 32              | 222     |
|                                                       | 37                                         | 686*)                                            | 91,827      | 2,970       | 16,371      | 3,571  | 1,558            | 696                 | 11               | 32              | 117,759 |

\*) Die Stellen der Feldprediger der Infanterieregimenter und der Feldlazarethe sind nicht besetzt.

# Kontrolstärke der Landwehr auf 1. Januar 1881.

218

| Nach Divisionskreisen.                                           |                | Stäbe der<br>zusammengesetzten<br>Truppenkörper. | Infanterie. | Kavallerie. | Artillerie. | Genie. | Sanitätstruppen. | Verwaltungs-<br>truppen. | Total. |
|------------------------------------------------------------------|----------------|--------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|--------|------------------|--------------------------|--------|
| Divisionskreis Nr.                                               | I . . . .      | 15                                               | 11,373      | 345         | 915         | 155    | 30               | 12                       | 12,845 |
| "                                                                | " II . . . .   | 11                                               | 8,079       | 320         | 990         | 149    | 34               | 5                        | 9,588  |
| "                                                                | " III . . . .  | 13                                               | 8,016       | 197         | 644         | 247    | 20               | 8                        | 9,145  |
| "                                                                | " IV . . . .   | 9                                                | 9,326       | 175         | 494         | 153    | 24               | 9                        | 10,190 |
| "                                                                | " V . . . .    | 18                                               | 10,376      | 247         | 803         | 208    | 50               | 6                        | 11,708 |
| "                                                                | " VI . . . .   | 21                                               | 10,872      | 345         | 811         | 250    | 35               | 11                       | 12,345 |
| "                                                                | " VII . . . .  | 15                                               | 10,633      | 290         | 567         | 205    | 37               | 6                        | 11,753 |
| "                                                                | " VIII . . . . | 14                                               | 11,407      | 393         | 821         | 169    | 59               | 12                       | 12,875 |
| Nicht den Divisionskreisen zuge-<br>theilte Truppenkorps . . . . |                | 5                                                | —           | 131         | 2,077       | —      | 74               | —                        | 2,287  |
| Total                                                            |                | 121                                              | 80,082      | 2,443       | 8,122       | 1,536  | 363              | 69                       | 92,736 |

Besorgnißerregend ist der geringe Stand einzelner Bataillone in der II., III., IV. und VIII. Division, und glauben wir, daß derselbe nicht bloß die Folge einer strengern sanitarischen Untersuchung der Eingetheilten, sondern auch auf die hierorts angeordnete Bereinigung der Kontrollen zurückzuführen ist.

## VI. Unterricht.

### Instruktionspersonal.

Die Zahl der Instruktoren der verschiedenen Waffengattungen ist folgende:

|                   | Bestand<br>gesezlich | Ende 1880. |
|-------------------|----------------------|------------|
| Infanterie . . .  | 105                  | 101        |
| Kavallerie . . .  | 16                   | 15         |
| Artillerie . . .  | 37                   | 35         |
| Genie . . . . .   | 10                   | 9          |
| Sanität . . . . . | 8                    | 6          |
| Verwaltung . . .  | 3                    | 2          |
| Total             | 179                  | 168        |

Durch Bundesbeschluß vom 13. Dezember 1880 ist die Zahl der Instruktoren der Infanterie um einen Schießinstructor vermehrt worden. Der Bundesbeschluß vom 17. Dezember 1880 kreirte die Stelle eines Schießoffiziers auf dem Waffenplatz Thun; es kann derselbe jedoch erst nach Ablauf der Referendumsfrist in Kraft treten. Die Besorgung der bezüglichlichen Geschäfte ist dem Instruktor II. Klasse der Artillerie Herrn Major Wille vor der Hand übertragen.

Bei den höhern Offizieren des Instruktionskorps haben folgende Veränderungen stattgefunden:

Infolge Berufung an die Gotthardbahn nahm Herr Oberst Stocker, welcher seit Einführung der neuen Militärorganisation die Funktionen eines Oberinstruktors der Infanterie ausübte, seine Entlassung, welche ihm unter Verdankung seiner vorzüglichen Leistungen namentlich in der Centralisation des Unterrichts und der Regelung des Beförderungswesens gewährt wurde. Die Wahl seines Nachfolgers fällt ins Jahr 1881.

Mit der Wahl des Herrn Oberstlieutenant Schmid zum Oberinstruktor der Kavallerie ist nun auch diese Stelle definitiv besetzt.

Der Hinscheid des Herrn Oberstlieutenant Fornerod brachte der Artillerie einen um so schwerern Verlust, als dieser Offizier

speziell mit der Leitung der Instruktion und der Organisation der Positionsartillerie betraut war und um die Hebung dieser Artilleriegattung wesentliche Verdienste hat.

### Vorunterricht.

Von den Kantonen wurde gemäß Verordnung über die Einführung des Turnunterrichts Bericht über diesen letztern einverlangt. Das eingegangene Material erzeugt noch viele Lücken, wozu das von der Turnkommission aufgestellte komplizierte Fragenschema mit beigetragen haben mag. Wir geben daher nachstehende Ziffern unter allem Vorbehalt und werden trachten, uns für das nächste Jahr ein vollständigeres und getreueres Bild über den Stand des Turnens in den Schulen zu verschaffen.

Noch keinerlei gesetzliche oder allgemein gültige reglementarische Bestimmungen über das Turnen in den Primarschulen haben die Kantone Uri, Nidwalden, Appenzell I.-Rh., St. Gallen, Graubünden und Wallis. Die gleichen Kantone nebst Obwalden besitzen auch noch keine bezüglichen Erlasse betreffend die Sekundar-, Bezirks- und Realschulen etc. Keine oder ganz ungenügende statistische Angaben haben weitere 10 Kantone geliefert. Eine Zusammenstellung der Angaben der übrigen Kantone ergibt:

In Betreff der I. Stufe, umfassend die Knaben vom 10., 11. und 12. Altersjahr, so wird dieselbe von zirka 2630 ganztägigen Jahresschulen mit 46,202 Schülern und von 259 Schulen mit reduzierter Schulzeit mit 1637 Schülern geturnt; an 269 Schulen wird von 8914 Knaben das ganze Jahr und an 1856 Schulen von 38,945 Knaben während eines Theils des Jahres, meistens im Sommer. An 439 Schulen mit 5215 Schülern wird gar kein Turnunterricht erteilt.

Von der II. Stufe, umfassend das 13., 14. und 15. Altersjahr, wird an 1162 Schulen mit 19,684 Knaben Turnunterricht erteilt; an 286 weiteren Schulen erhalten zirka 3300 Knaben gar keinen derartigen Unterricht.

Die erste Stufe mag in der ganzen Schweiz etwa 66,000, die zweite zirka 36,000, zusammen 102,000 Knaben umfassen und von diesen ist durch die Statistik das Turnen nachgewiesen

in der I. Stufe von zirka 47,000

„ „ II. „ „ „ 19,000

zusammen 66,000

Knaben. Es erhellt hieraus, daß eine einläßliche Nachschau über die Vollziehung des Gesetzes zur Nothwendigkeit wird.



Von den obigen Kantonen, welche überhaupt Angaben gemacht haben, werden 1265 Schulen mit genügenden, 471 mit unzureichenden und 636 mit gar keinen Turnplätzen verzeigt. Schlimmer steht es noch mit den Turnräumlichkeiten, welche nur in 110 Schulen in genügender Weise, in 2295 Schulen gar nicht oder nur in ungenügender Weise vorhanden sein sollen.

Von 3147 Lehrern werden 2411 als des Turnens kundig, 736 als nicht geeignet bezeichnet.

Als hieher gehörend, erwähnen wir die „Lehrer-Rekrutenschule“.

Um die Lehrkräfte für den Vorunterricht in den Volksschulen rascher zur Verfügung zu haben, glaubten wir bisher stetsfort, die Lehrer-Rekruten in besondere Schulen vereinigen zu sollen, in welchen dann der Unterrichtsplan im Sinne der möglichsten Förderung des Turnens modifizirt wurde. Die Zahl der Lehrer, inbegriffen einige Zöglinge anderer höherer Lehranstalten, betrug 220. Die Zahl der seit Bestehen der neuen Militärorganisation in dieser Weise herangebildeten Lehrer ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich.

Es ist selbstverständlich, daß diese Lehrer in einer Rekrutenschule von 6 Wochen nicht zu fertigen Turnern herangebildet werden konnten und noch viel weniger zu Turnlehrern. Immerhin ist durch diese Schule die Kenntniß der zweckmäßigsten Leibesübungen für unsere Jugend wesentlich gefördert worden und erweisen namentlich solche Zöglinge aner kennenswerthe Befähigung zum Unterrichte auf, welche in den Lehrerbildungsschulen das Turnen als Lehrfach betrieben hatten. Die bei Beginn der Rekrutenschule vorgenommene Prüfung im Turnen ergab gegen früher eine etwelche Besserung, eine richtige Grundlage für den Vorunterricht wird jedoch erst dann erzielt werden, wenn die Verordnung betreffend Heranbildung von Lehrern zur Ertheilung des Turnunterrichts vom 13. September 1878 in allen Lehrerseminarien durchgeführt sein wird. Erst wenn dies erreicht ist, dürfte es an der Zeit sein, die speziellen Rekrutenschulen für die Lehrer eingehen zu lassen, indem die Zusammenfassung einer besondern Berufsklasse für den Militärdienst ihre unbestreitbaren Schattenseiten hat.

## Lehrer-Rekrutenschulen.

| Kanton.              | 1875.<br>2 Schulen. | 1876.<br>1 Schule. | 1877.<br>1 Schule. | 1878.<br>1 Schule. | 1879.<br>1 Schule. | 1880.<br>1 Schule. | Total. |
|----------------------|---------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------|
| Zürich . . . .       | 142                 | 28                 | 27                 | 21                 | 16                 | 18                 | 252    |
| Bern . . . .         | 270                 | 23                 | 33                 | 27                 | 26                 | 31                 | 410    |
| Luzern . . . .       | 66                  | 11                 | 15                 | 16                 | 25                 | 31                 | 164    |
| Uri . . . .          | 4                   | —                  | —                  | —                  | 2                  | 1                  | 7      |
| Schwyz . . . .       | 20                  | 4                  | 3                  | 1                  | 3                  | 1                  | 32     |
| Obwalden . . . .     | 4                   | —                  | —                  | 1                  | —                  | —                  | 5      |
| Nidwalden . . . .    | 2                   | —                  | 2                  | —                  | —                  | —                  | 4      |
| Glarus . . . .       | 18                  | 2                  | 1                  | 2                  | 4                  | 4                  | 31     |
| Zug . . . .          | 5                   | 2                  | —                  | 6                  | 2                  | —                  | 15     |
| Freiburg . . . .     | 37                  | 5                  | 4                  | 3                  | 6                  | 11                 | 66     |
| Solothurn . . . .    | 38                  | 17                 | 9                  | 8                  | 7                  | 12                 | 91     |
| Baselstadt . . . .   | 5                   | —                  | 1                  | 1                  | 1                  | 1                  | 9      |
| Baselland . . . .    | 25                  | 4                  | 3                  | 4                  | 3                  | 2                  | 41     |
| Schaffhausen . . . . | 19                  | 1                  | 2                  | 5                  | 4                  | 6                  | 37     |
| Appenzell A.-Rh.     | 14                  | 2                  | 2                  | —                  | 2                  | —                  | 20     |
| „ I.-Rh.             | 2                   | —                  | 1                  | 1                  | 2                  | —                  | 6      |
| St. Gallen . . . .   | 72                  | 12                 | 11                 | 17                 | 21                 | 14                 | 147    |
| Graubünden . . . .   | 14                  | 23                 | 13                 | 11                 | 22                 | 26                 | 109    |
| Aargau . . . .       | 52                  | 15                 | 9                  | 7                  | 13                 | 21                 | 117    |
| Thurgau . . . .      | 39                  | 12                 | 5                  | 4                  | 9                  | 9                  | 78     |
| Tessin . . . .       | 12                  | 5                  | 9                  | —                  | 9                  | —                  | 35     |
| Waadt . . . .        | 80                  | 15                 | 27                 | 8                  | 14                 | 16                 | 160    |
| Wallis . . . .       | 26                  | 3                  | 4                  | 10                 | 8                  | 5                  | 56     |
| Neuenburg . . . .    | 23                  | 2                  | 6                  | 8                  | 4                  | 9                  | 52     |
| Genf . . . .         | 10                  | 7                  | 2                  | 4                  | 2                  | 2                  | 27     |
| Total                | 999                 | 193                | 189                | 165                | 205                | 220                | 1971   |

Von Angaben, welche über die Mittelschulen gemacht worden sind, sehen wir für einmal ganz ab.

Wenn nun auch nach dem Gesagten der erste Theil des vom Geseze aufgestellten Programms, nämlich die Einführung des Turnunterrichts in den Schulen, noch weit von seiner Verwirklichung entfernt ist, so muß doch darauf Bedacht genommen werden, die Vorschriften zum zweiten Theil, nämlich zur Einführung des Turnunterrichts nach dem Austritt aus der Schule und bis zum Eintritt in den Wehrdienst möglichst bald zu erlassen, namentlich mit Rücksicht auf die fortgeschrittenern Kantone.

## Unterrichtskurse.

### A. Generalstab.

#### a. Schulen.

Es fanden zwei Generalstabsschulen und eine Rekognoszirung statt. Die erste Generalstabsschule dauerte  $5\frac{1}{2}$  Wochen und es theilnahmen sich an derselben jüngere Generalstabsoffiziere und Generalstabsaspiranten, 4 von der Infanterie, 4 von der Artillerie und 2 von der Kavallerie, zusammen 19 Offiziere mit 741 Diensttagen. Die zweite Generalstabsschule dauerte  $4\frac{1}{2}$  Wochen und zählte 17 Theilnehmer mit 408 Diensttagen. Die Rekognoszirung war eine Fortsetzung der frühern Landesrekognoszirungen; sie dauerte  $3\frac{1}{2}$  Wochen und es nahmen an ihr 19 Offiziere mit 475 Diensttagen Theil.

#### b. Abtheilungsarbeiten.

Zu Abtheilungsarbeiten waren 22 Offiziere einberufen mit zusammen 1159 Diensttagen.

#### c. Spezialdienste.

Außer diesen Kursen besuchten 2 Generalstabsoffiziere Artillerierekrutenschulen und je ein Generalstabsoffizier eine Pontonnierrekrutenschule, einen Sappeurwiederholungskurs und eine Infanterierekrutenschule.

Für den Instruktionsdienst bei den andern Waffen wurden, abgesehen von den im Generalstabe eingetheilten eigentlichen Instruktooren, folgende Generalstabsoffiziere verwendet:

- 1 in der Offizierbildungsschule für Genie und Artillerie,
- 2 in Verwaltungsschulen,
- 1 in der Centralschule und
- 3 zur Leitung der Rekognoszirungsübungen in den Sappeurwiederholungskursen.

Sodann leisteten 8 Offiziere ihren regelmäßigen Dienst in den Wiederholungskursen der zusammengesetzten Truppenkörper, denen sie zugetheilt sind.

Drei Offiziere hatten den Manövern der III. Division zu folgen zur Bearbeitung der Gefechtsrelationen, einer als Generalstabsoffizier des Kommandanten des Feindes und einer als Adjutant eines Schiedsrichters.

Drei Generalstabsoffiziere, sowie Offiziere verschiedener Waffen besuchten die Herbstmanöver des Auslandes. Bei der Eisenbahnauftheilung fanden eine Rekognoszirung von Bahnhöfen durch 3 Offiziere mit 18 Diensttagen, sowie Auftheilungsarbeiten von 6 Offizieren mit 390 Diensttagen statt. Ein Offizier wurde bei den Uebungen der Infanterieschulen im Beziehen von Eisenbahnwagen verwendet.

## **B. Infanterie.**

### **I. Instruktoresschule.**

Ueber diese im Februar 1880 abgehaltene Schule wurde bereits im leztjährigen Geschäftsbericht referirt.

### **II. Rekrutenschulen.**

Die herabgehenden Resultate der Rekrutirung im Allgemeinen bewirkten, daß die Zahl der Infanterierekruten in zwei Divisionskreisen unter der Ziffer von 800 Mann blieb, so daß nach Maßgabe des Bundesbeschlusses vom 21. Februar 1878 im III. und IV. Kreis nur 2 Rekrutenschulen abgehalten wurden. Eine Folge dieser Maßregel ist, daß die Zahl der zur Dienstleistung gelangenden Cadres nicht im richtigen Verhältniß zu dem Zuwachs an solchen steht. Wenn bei den Offizieren durch den Besuch von Spezialkursen eine weitere Ausbildung, wenigstens Einzelner, noch stattfindet, so wird dagegen der Unteroffizier eines andern Unterrichts als in den Rekrutenschulen gar nicht theilhaftig. Bei der allgemein anerkannten großen Wichtigkeit eines gut ausgebildeten Unteroffizierkorps dürfte es — wenn die eidgenössischen Finanzen wieder besser stehen — angezeigt sein, im Interesse einer bessern Bildung der Cadres überhaupt und insbesondere der Unteroffiziere successive auf die Bestimmungen des citirten Bundesbeschlusses zurückzukommen.

Die Ergebnisse der Instruktion in den Rekrutenschulen werden von den Inspektoren im Allgemeinen durchgehend gelobt, Ordnung, Reinlichkeit und Disziplin finden Anerkennung und die Leistungen

des Unterrichtspersonals werden als sehr befriedigend erklärt. Allein beinahe überall wird betont, daß bei Weitem noch nicht alles Wünschenswerthe erreicht, und daß namentlich die Abkürzung der Instruktionszeit zu bedauern sei.

Wir haben über die Nothwendigkeit der Verlängerung der Schulen bereits in einer Botschaft, welche zur Zeit den Räten vorliegt, unsere Anschauung niedergelegt und verweisen speziell auf den bei den Akten liegenden amtlichen Bericht des Waffenchefs, in welchem auch die Ansichten der Inspizirenden reproduziert werden.

Die Zahl der eingerückten und wirklich ausexerzirten Rekruten ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

| Divisionskreis. | Eingerückt. | Nach dem<br>Einrücken oder<br>im Verlaufe der<br>Schule wieder<br>entlassen. | Ausexerzirte. |                                                    |
|-----------------|-------------|------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------------------------------------------|
|                 |             |                                                                              | Zahl.         | Verhältniß zu<br>den Eingerückten<br>in Prozenten. |
| I.              | 1164        | 17                                                                           | 1147          | 98,5                                               |
| II.             | 901         | 24                                                                           | 877           | 97,3                                               |
| III.            | 708         | 5                                                                            | 703           | 99,3                                               |
| IV.             | 1003        | 21                                                                           | 982           | 97,9                                               |
| V.              | 1092        | 48                                                                           | 1044          | 95,6                                               |
| VI.             | 1176        | 15                                                                           | 1161          | 98,7                                               |
| VII.            | 1244        | 41                                                                           | 1203          | 96,7                                               |
| VIII.           | 869         | 10                                                                           | 859           | 98,9                                               |
| Total 1880      | 8157        | 181                                                                          | 7976          | 97,8                                               |
| „ 1879          | 9389        | 208                                                                          | 9181          | 97,5                                               |

Die Ausexerzirten gehören folgenden Jahrgängen an:

| Jahrgang.  | Rekrutirung vom<br>Herbst 1879. | Frühere<br>Rekrutirungen. | Total. |
|------------|---------------------------------|---------------------------|--------|
| 1860       | 5762                            | —                         | 5762   |
| 1859       | 732                             | 403                       | 1135   |
| 1858       | 402                             | 346                       | 748    |
| 1857       | 87                              | 80                        | 167    |
| 1856       | 40                              | 50                        | 90     |
| 1855       | 20                              | 49                        | 69     |
| 1854—1848  | 3                               | 2                         | 5      |
| Total 1880 | 7046                            | 930                       | 7976   |
| „ 1879     | 8121 <sup>1)</sup>              | 1060 <sup>2)</sup>        | 9181   |

<sup>1)</sup> Rekrutirung vom Herbst 1878.

<sup>2)</sup> „ vor „ 1878.

### III. Wiederholungskurse.

Diese Kurse fanden im Berichtjahre in der aufgestellten Stufenfolge nach Einheiten folgendermaßen statt:

- |       |                |                       |
|-------|----------------|-----------------------|
|       | II. Division : | bataillonsweise,      |
| VIII. | "              | regimentsweise,       |
| VI.   | "              | brigadeweise,         |
| III.  | "              | im Divisionsverbande. |

#### Bataillonskurse.

Die Infanterie der II. Division war bisher hinsichtlich des Wiederholungsunterrichts von allen Divisionen am ungünstigsten gestellt. Seit dem Bestehen der neuen Militärorganisation hatten die Bataillone dieser Division bloß im Jahre 1876 einen 7tägigen Wiederholungskurs, im Jahre 1878 sodann die Divisionsübung, und erst im Berichtjahre gelangten sie zu einem Bataillonswiederholungskurs von 16 Tagen Dauer. Die Ergebnisse werden von den Inspektoren (Regimentskommandanten) im Allgemeinen recht befriedigend gefunden, sowohl bezüglich der Ausbildung als namentlich der Disziplin; indessen werden auch noch viele Mängel verzeigt, besonders in der Handhabung des innern Dienstes; die unzureichende Ausbildung der Unteroffiziere wird auch hier betont. Immerhin weisen die Truppenkorps der II. Division im Allgemeinen namhafte Fortschritte auf.

#### Regimentskurse.

Die Ereignisse im Tessin veranlaßten uns, die durch das Schultableau für die VIII. Division festgestellten Kurse zu modifiziren, indem wir successive zwei Bataillone nach Bellinzona beorderten, wo sie einzeln den Wiederholungskurs bestanden. Die Inspektion dieser Bataillone, Nr. 90 und 91, ergab befriedigende Resultate.

Die Feldübungen im Regimentsverbande gestalteten sich vorab für die Infanterie zu einer recht lehrreichen Schule, nicht nur für die Regimentskommandanten, die größtentheils zum ersten Male Gelegenheit hatten, ihr Regiment und dazu noch Spezialwaffen zu führen, sondern auch für die im größern Verbande auftretenden Offiziere.

Was die Disziplin anbelangt, so ist zu erwähnen, daß bei einzelnen Bataillonen noch nicht derjenige Geist der Ordnung heimisch und zur Gewohnheit geworden, wie es zu wünschen ist, und daß Maßregeln zur strammern Handhabung derselben ergriffen werden mußten.

#### Brigadekurse.

Dieselben weisen hinsichtlich der Beurtheilung der Leistungen eine mehrfache Abstufung auf. Die Bataillonskommandanten, welche

die Detailinstruktion ihrer Truppe zunächst interessirt, machen, nachdem sie auch ihrerseits die bessern Leistungen der Mannschaft und der Mehrzahl der Offiziere betont haben, auf mancherlei Mängel aufmerksam, die auf lokale oder temporäre Verhältnisse Bezug haben; alle gehen aber darin einig, daß die Fülle des Unterrichtsstoffes, der in so kurzer Zeit bewältigt werden muß, zu groß und daß die Ausbildung der Unteroffiziere in Hinsicht auf die in Art. 90 der Militärorganisation gestellten Anforderungen an dieselben ungenügend sei.

Die Regiments-, sowie die Brigadekommandanten, theilen diese Anschauung, sprechen sich aber gleichwohl vortheilhaft über ihre Untergebenen aus.

Erfreulich waren die zweckmäßig angelegten und gut durchgeführten Felddienstübungen, was auf Fortschritte hinsichtlich der höhern Führung sowohl als der Ausbildung der taktischen Routine der Unterführer hinweist. Es rechtfertigen sich denn auch in vollem Maße die für solche Uebungen verwendeten Mehrkosten.

#### Divisionsübung.

Die Korps der III. Armeedivision hatten ihren Wiederholungskurs im Divisionsverbande zu bestehen.

Die Stäbe rückten am 28./29. August und die Truppen am 29./31. August und 6. September zu den Vorkursen ein. Am 10. September wurde die Division um Bern konzentriert in der Stärke von 7718 Mann mit 644 Reitpferden, 872 Zugpferden und 274 Fuhrwerken. Die durch den Chef unseres Militärdepartements vorgenommene Inspektion fand bei Aarberg am 16. September statt, an welchem Tage die Truppeneinheiten zum Theil noch nach Hause entlassen wurden. Der Austritt aus dem Dienst geschah für die übrigen Truppen und die Stäbe am 17., beziehungsweise 18. September.

Am 11. September marschirte die Division in guter Ordnung und ohne Stokung durch die Bundesstadt, um in die Linie einzurücken und Tags darauf die felddienstlichen Uebungen zu beginnen. Um die ohnedies schwache Division nicht noch mehr zu reduzieren, wurden für die zwei letzten Manövertage 3 Bataillone der II. Armeedivision, welche gleichzeitig Bataillonskurse bestanden, zur Markirung des Gegners herbeigezogen und unter Leitung eines Brigadestabes und zweier Regimentsstäbe der II. Division gestellt, die ihre Obliegenheiten zur vollen Zufriedenheit lösten.

Die Aufgabe, welche der III. Armeedivision gestellt worden, war eine schwierige und wollte damit der Divisionär die Manövrir- und Marschfähigkeit seiner Truppen auf die Probe stellen.

Wenn letztere gut ausfiel, so ist dies nicht nur der tüchtigen Leitung und der unermüdlichen Thätigkeit der Stäbe, sondern auch dem guten Geist und der unübertroffenen Ausdauer der Truppen zuzuschreiben.

Die Offiziere des Generalstabskorps haben auch bei diesem Anlaß ihren Dienst wieder mit Auszeichnung gemacht.

Die Instruktion der Infanterie erweist sich im III. Kreise in guten Händen, und wenn auch die reglementarischen Formen hie und da im Terrain litten, so erkannte man gleichwohl, daß sie den Truppen eigen waren, und daß man im Allgemeinen sich bestrebte, jene taktisch richtig zu verwerthen. Wenn hierin Ausnahmen stattfanden, wenn die Feuerwirkung nicht immer gehörig beachtet wurde und auch zu große Frontausdehnungen vorkamen, so laßen sich diese Fehler auf solche Elemente im Cadresbestande zurückführen, denen das nöthige praktische Geschik entweder ganz fehlt oder wenigstens zurzeit noch abgeht.

Die Kavallerie war, wenn auch in ihren Einheiten schwach, gut beritten und fand Gelegenheit, ihre Rührigkeit im Aufklärungsdienst auf anerkennenswerthe Weise an den Tag zu legen. Ihr Auftreten machte einen guten Eindruck, wobei jedoch nicht gesagt werden will, daß sie, namentlich in den Gefechtsübungen selbst, nicht auch Fehler begangen und immer zur Verfügung des Oberkommandos gestanden hätte.

Die gutbespannte Artillerie befriedigte in ihren Leistungen durch schneidiges Eingreifen, gute Stellungnahme und richtige Feuerabgabe. Die Ergebnisse wären ohne Zweifel noch besser ausgefallen, wenn weniger auf das Zusammenwirken eines oder mehrerer Regimenter, dagegen auf ein mehr staffelförmiges Vorgehen gehalten worden wäre. Die an die Bespannung gestellten Anforderungen waren so groß, daß sie bei längerem Dienst nicht hätten fortgesetzt und noch weniger gesteigert werden können.

Die Genietruppen, an welche besonders schwierige Aufgaben gestellt wurden, übertrafen in ihren Leistungen und ihrer Ausdauer alle Erwartungen.

Der Sanitätsdienst wurde richtig besorgt und die Verpflegung durch die Verwaltungskompanie entsprach allen billigen Ansprüchen.

Der Inspektor erklärt schließlich, daß die III. Armeedivision feldttüchtig und in ihrer Ausbildung den übrigen Divisionen mindestens ebenbürtig sei.

Zu den **Wiederholungskursen** sind die Truppeneinheiten in folgender Stärke eingerückt:



|                       |        | Kontrol-<br>stärke. | Eingerückt     |                   | Nicht<br>eingerückt. |
|-----------------------|--------|---------------------|----------------|-------------------|----------------------|
|                       |        |                     | zur<br>Uebung. | zum<br>Nachdienst |                      |
| <b>II. Division.</b>  |        |                     |                |                   |                      |
| Schützenbataillon     | Nr. 2  | 654                 | 475            | 224               | 179                  |
| Füsiliurbataillon     | Nr. 13 | 453                 | 380            |                   | 73                   |
| "                     | " 14   | 438                 | 361            |                   | 77                   |
| "                     | " 15   | 430                 | 348            |                   | 82                   |
| "                     | " 16   | 509                 | 389            |                   | 120                  |
| "                     | " 17   | 508                 | 360            |                   | 148                  |
| "                     | " 18   | 890                 | 655            |                   | 235                  |
| "                     | " 19   | 860                 | 589            |                   | 271                  |
| "                     | " 20   | 780                 | 598            |                   | 182                  |
| "                     | " 21   | 827                 | 628            |                   | 199                  |
| "                     | " 22   | 706                 | 556            |                   | 150                  |
| "                     | " 23   | 669                 | 508            |                   | 161                  |
| "                     | " 24   | 686                 | 413            |                   | 273                  |
| Total                 |        | 8410                | 6260           | 224               | 2150                 |
| <b>III. Division.</b> |        |                     |                |                   |                      |
| Schützenbataillon     | Nr. 3  | 598                 | 480            | 256               | 118                  |
| Füsiliurbataillon     | Nr. 25 | 703                 | 545            |                   | 158                  |
| "                     | " 26   | 599                 | 505            |                   | 94                   |
| "                     | " 27   | 551                 | 444            |                   | 107                  |
| "                     | " 28   | 563                 | 471            |                   | 92                   |
| "                     | " 29   | 467                 | 400            |                   | 67                   |
| "                     | " 30   | 417                 | 324            |                   | 93                   |
| "                     | " 31   | 536                 | 433            |                   | 103                  |
| "                     | " 32   | 518                 | 445            |                   | 73                   |
| "                     | " 33   | 558                 | 473            |                   | 85                   |
| "                     | " 34   | 528                 | 434            |                   | 94                   |
| "                     | " 35   | 572                 | 479            |                   | 93                   |
| "                     | " 36   | 642                 | 444            |                   | 198                  |
| Total                 |        | 7252                | 5877           | 256               | 1375                 |

|                          |    | Kontrol-<br>stärke. | Eingerückt     |                    | Nicht<br>eingerückt. |
|--------------------------|----|---------------------|----------------|--------------------|----------------------|
|                          |    |                     | zur<br>Uebung. | zum<br>Nachdienst. |                      |
| VI. Division.            |    |                     |                |                    |                      |
| Schützenbataillon Nr. 6  |    | 686                 | 576            | 210                | 110                  |
| Füsiliurbataillon Nr. 61 |    | 839                 | 729            |                    | 110                  |
| " "                      | 62 | 625                 | 524            |                    | 101                  |
| " "                      | 63 | 642                 | 542            |                    | 100                  |
| " "                      | 64 | 663                 | 588            |                    | 75                   |
| " "                      | 65 | 578                 | 517            |                    | 61                   |
| " "                      | 66 | 614                 | 518            |                    | 96                   |
| " "                      | 67 | 638                 | 540            |                    | 98                   |
| " "                      | 68 | 633                 | 450            |                    | 183                  |
| " "                      | 69 | 654                 | 474            |                    | 180                  |
| " "                      | 60 | 673                 | 547            |                    | 126                  |
| " "                      | 71 | 604                 | 493            |                    | 111                  |
| " "                      | 72 | 579                 | 518            |                    | 61                   |
| Total                    |    | 8428                | 7016           | 210                | 1412                 |
| VIII. Division.          |    |                     |                |                    |                      |
| Schützenbataillon Nr. 8  |    | 557                 | 427            | 240                | 130                  |
| Füsiliurbataillon Nr. 85 |    | 713                 | 636            |                    | 77                   |
| " "                      | 86 | 461                 | 366            |                    | 95                   |
| " "                      | 87 | 450                 | 347            |                    | 103                  |
| " "                      | 88 | 584                 | 471            |                    | 113                  |
| " "                      | 89 | 414                 | 336            |                    | 78                   |
| " "                      | 90 | 606                 | 488            |                    | 118                  |
| " "                      | 91 | 561                 | 453            |                    | 108                  |
| " "                      | 92 | 506                 | 426            |                    | 80                   |
| " "                      | 93 | 662                 | 450            |                    | 212                  |
| " "                      | 94 | 1030                | 764            |                    | 266                  |
| " "                      | 95 | 664                 | 471            |                    | 193                  |
| " "                      | 96 | 548                 | 492            |                    | 56                   |
| Total                    |    | 7756                | 6127           | 240                | 1629                 |

## IV. Offizierbildungsschulen.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Theilnehmer an den Offizierbildungsschulen wieder abgenommen, was vorerst der zurückgegangenen Rekrutirung, sodann der strengen sanitarischen Untersuchung und endlich den größeren Anforderungen, welche an die Betreffenden hinsichtlich der allgemeinen und speziell militärischen Vorbildung gestellt werden, zuzuschreiben ist. Diese letztern Anforderungen können nicht gemildert werden, indem sie so ziemlich auf der untersten zulässigen Stufe stehen. Inwieweit hinsichtlich der andern Einwirkungen etwas zu geschehen hat, um den erforderlichen Zuwachs an Offizieren zu erhalten, werden die nächsten Jahre zeigen. Ein erster Ausweg wird in der Anwendung der in Art. 22 der Militärorganisation enthaltenen Bestimmung zu suchen sein, indem man die Offizierbildungsschüler denjenigen Kantonen entnimmt, in denen sich ein geeigneter Ueberschuß findet.

Der Bestand der Schulen und deren Resultat hinsichtlich des Erfolges ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

| Offizier-<br>bildungsschulen. | Unter-<br>offiziere. | Soldaten. | T o t a l. | Zur Brevetirung |                     |
|-------------------------------|----------------------|-----------|------------|-----------------|---------------------|
|                               |                      |           |            | empfohlen.      | nicht<br>empfohlen. |
| I. Division                   | 27                   | —         | 27         | 24              | 3                   |
| II.       "                   | 29                   | 4         | 33         | 32              | 1                   |
| III.     "                    | 29                   | 11        | 40         | 35              | 5                   |
| IV.      "                    | 7                    | 13        | 20         | 20              | —                   |
| V.       "                    | 12                   | 13        | 25 *)      | 21              | 2                   |
| VI.      "                    | 23                   | 8         | 31         | 31              | —                   |
| VII.     "                    | 20                   | 1         | 21         | 19              | 2                   |
| VIII.    "                    | 12                   | 17        | 29         | 28              | 1                   |
| Total 1880                    | 159                  | 67        | 226 *)     | 210             | 14                  |
| " 1879                        | 159                  | 109       | 268        | 260             | 8                   |

\*) Zwei Fähigkeitszeugnisse fallen wegen Abreise der Inhaber außer Betracht.

## V. Schießschulen.

Nach mehrfachen Versuchen über das zweckmäßigste Verfahren bei der Einrichtung der Offizier- und Unteroffizier-Schießschulen hat

sich nun so ziemlich diejenige Anordnung als die passendste erwiesen, nach welcher mit den Unteroffizieren parallel auch Offiziere einberufen werden, jedoch nicht mehr, als zur Instruktion praktisch verwendet werden können. Es gibt dies je einen Offizier auf 8—10 Unteroffiziere. Zieht man eine größere Zahl Offiziere bei, so gelangen selbe nicht zur Verwendung; nimmt man die Offiziere und Unteroffiziere getrennt in die Schule, so fällt bei letztern die Gelegenheit des Unterrichtens durch die Offiziere unbenutzt weg.

Entsprechend der Zahl der zu instruirenden Offiziere und Unteroffiziere ergab sich dann für das abgelaufene Jahr folgende Eintheilung der Schießschulen:

| Nr.  | Waffenplatz.  | Offiziere        |             |        | Unteroffiziere |           |        | General-total. |
|------|---------------|------------------|-------------|--------|----------------|-----------|--------|----------------|
|      |               | Ober-lieutenants | Lieutenants | Total. | Wacht-meister  | Korporale | Total. |                |
| I.   | Liestal . . . | —                | 14          | 14     | 11             | 98        | 109    | 123            |
| II.  | Wallenstadt   | —                | 55          | 55     | —              | —         | —      | 55             |
| III. | "             | —                | 57          | 57     | —              | —         | —      | 57             |
| IV.  | "             | —                | 52          | 52     | —              | —         | —      | 52             |
| V.   | "             | 1                | 61          | 62     | —              | —         | —      | 62             |
| VI.  | "             | 1                | 10          | 11     | 15             | 81        | 96     | 107            |
| VII. | Bellinzona .  | 2                | 19          | 21     | 11             | 29        | 40     | 61             |
|      | Total         | 4                | 268         | 272    | 37             | 208       | 245    | 517            |

Die VII. Schule wurde ausnahmsweise in Bellinzona abgehalten und ausschließlich mit Offizieren und Unteroffizieren italienischer Zunge besetzt. Diese Maßregel wurde ergriffen, um den Sprachverhältnissen Rechnung zu tragen und um der Mannschaft eine zu große Reise zu ersparen. Von daher rührt auch das abnorme Verhältniß zwischen Offizieren und Unteroffizieren in dieser Schule.

Am Schluß des Jahres waren mit der Schießschule noch im Rückstand:

| Offiziere  |                |
|------------|----------------|
| brevirt    | Zahl           |
| 1877 . . . | 29             |
| 1878 . . . | 25             |
| 1879 . . . | 96             |
| 1880 . . . | 184            |
| Total      | 334 Offiziere. |

## VI. Obligatorische Schießübungen.

Zum ersten Male ist im Berichtjahr auch die Landwehrmannschaft, welche nicht in Schießvereinen oder in besondern Vereinigungen 30 Schüsse abgegeben hatte, zu diesen Uebungen zugezogen worden. Ueber das Verhalten der sämtlichen Mannschaft, Auszug und Landwehr, sind schon bedeutend bessere Berichte eingegangen, als früher. Geradezu kläglich aber sind die Schießresultate der sich nicht freiwillig übenden Mannschaft, namentlich der Landwehr.

Die Einrichtung der zwangsweisen Einberufung hat sich vollständig bewährt und wird auch noch bessere Ergebnisse aufweisen sei es, daß viele veranlaßt werden, sich freiwillig mehr zu üben oder daß die Uebrigbleibenden vermöge ihrer geringer werdenden Zahl intensiver geübt werden können.

Die Bethheiligung weist folgende Ziffern auf:

| Divisionskreis.     | Anzahl der<br>von den<br>Kantonen<br>Aufgebotenen. | Zahl der<br>nicht<br>Eingerückten. | Zahl der<br>Aufgebotenen<br>und<br>Eingerückten. | Davon<br>beim<br>Eintritt<br>entlassen. | Von den Auf-<br>gebotenen haben<br>die Uebung<br>bestanden. | Eingerückt<br>ohne<br>Aufgebot. | Die<br>Uebung<br>haben<br>bestanden. |
|---------------------|----------------------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------------------|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|
| <b>A. Auszug.</b>   |                                                    |                                    |                                                  |                                         |                                                             |                                 |                                      |
| I.                  | 935                                                | 400                                | 535                                              | 16                                      | 519                                                         | 23                              | 542                                  |
| II.                 | 405                                                | 85                                 | 320                                              | 2                                       | 318                                                         | 69                              | 387                                  |
| III.                | 193                                                | 105                                | 88                                               | 6                                       | 82                                                          | 7                               | 89                                   |
| IV.                 | 939                                                | 601                                | 338                                              | 3                                       | 335                                                         | 173                             | 508                                  |
| V.                  | 757                                                | 327                                | 430                                              | 3                                       | 427                                                         | 26                              | 453                                  |
| VI.                 | 181                                                | 57                                 | 124                                              | —                                       | 124                                                         | —                               | 124                                  |
| VII.                | 870                                                | 588                                | 282                                              | 2                                       | 280                                                         | 114                             | 394                                  |
| VIII.               | 302                                                | 153                                | 149                                              | —                                       | 149                                                         | —                               | 149                                  |
| Total 1880          | 4582                                               | 2316                               | 2266                                             | 32                                      | 2234                                                        | 412                             | 2646                                 |
| Total 1879          | 9844                                               | 3276                               | 6886                                             | 69                                      | 6817                                                        | 418                             | 7235                                 |
| <b>B. Landwehr.</b> |                                                    |                                    |                                                  |                                         |                                                             |                                 |                                      |
| I.                  | 712                                                | 405                                | 307                                              | 6                                       | 301                                                         | 16                              | 317                                  |
| II.                 | 1162                                               | 276                                | 886                                              | 12                                      | 874                                                         | 3                               | 877                                  |
| III.                | 436                                                | 160                                | 276                                              | 10                                      | 266                                                         | 23                              | 289                                  |
| IV.                 | 982                                                | 502                                | 480                                              | 1                                       | 479                                                         | 173                             | 652                                  |
| V.                  | 390                                                | 138                                | 252                                              | 8                                       | 244                                                         | 22                              | 266                                  |
| VI.                 | 940                                                | 392                                | 548                                              | —                                       | 548                                                         | —                               | 548                                  |
| VII.                | 497                                                | 356                                | 141                                              | —                                       | 141                                                         | 41                              | 182                                  |
| VIII.               | 1262                                               | 703                                | 559                                              | 3                                       | 556                                                         | —                               | 556                                  |
| Total 1880          | 6381                                               | 2932                               | 3449                                             | 40                                      | 3409                                                        | 278                             | 3687                                 |
| Total 1879          | —                                                  | —                                  | —                                                | —                                       | —                                                           | —                               | —                                    |

## VIII. Inspektionen der Landwehr.

Indem wir bezüglich der Landwehrrübungen auf unsere Botschaft vom 14. Februar 1881, welche den eidg. Räthen zur Zeit vorliegt, verweisen, beschränken wir uns darauf, die Zahl der zu den Inspektionen Eingerückten zu erwähnen.

|                  | Eingerückt. | Nicht eingerückt. |
|------------------|-------------|-------------------|
| I. Kreis . . . . | 8,664       | 2,150             |
| IV. „ . . . .    | 6,928       | 2,430             |
| V. „ . . . .     | 8,509       | 792               |
| VII. „ . . . .   | 9,134       | 1,186             |
| Total            | 33,235      | 6,558             |
| im Jahr 1878     | 36,443      | 5,520             |

## IX. Centralschulen.

Es wurden deren drei abgehalten, nämlich die Centralschule I für Subalternoffiziere und Adjutanten aller Waffen, die Centralschule II für Hauptleute der Infanterie, beide in Thun, und endlich die Centralschule IV für Regimentskommandanten aller Waffen, während fünf Wochen in Zürich, nebst anschließender Rekognoszierung im Jura. Die Centralschule III fand im Berichtjahre nicht statt.

In die Centralschule I rückten 74 Offiziere ein. Mit Befriedigung darf hervorgehoben werden, daß das seit der Centralisation des Unterrichts stets verfolgte Ziel der Vereinheitlichung der militärischen Bildung und Erziehung in den Divisionskreisen so ziemlich erreicht zu sein scheint, indem der Schulbericht hervorhebt, daß die Theilnehmer auf einer ziemlich gleichmäßigen Stufe der allgemeinen Bildung sowohl als speziell der militärischen Vorbildung sich befanden, was natürlich dem Unterricht in dieser Schule sehr förderlich war.

An der Centralschule II nahmen 39 Offiziere Theil. Diese Schule gestaltet sich zu einer Vorschule für die angehenden Bataillonschefs oder allgemein für die höhern Grade der Infanterie-Kommandostäbe. Wenn auch in der Uebergangsperiode des Unterrichts von den Kantonen an den Bund die Forderung, daß ein Hauptmann der Infanterie die Centralschule II absolvirt haben müsse, bevor er zum Bataillonschef vorrücken könne, schon wegen des sehr ungleichen Höhepunktes der Ausbildung der Offiziere der verschiedenen Kantone und des verschiedenen Dienstalters derselben keineswegs festgehalten werden konnte, so stellt sich diese Bedingung.

nun als eine natürliche und nothwendigerweise durchgreifende Forderung des Gesezes dar, sobald die unter der Herrschaft der neuen Militärorganisation herangebildeten Offiziere zum Hauptmannsgrade emporgestiegen sind. Wir haben deshalb den Grundsatz principiell adoptirt, daß jeder Infanterie-Hauptmann außer dem erforderlichen Dienst mit den Truppen auch die Centralschule mit Erfolg absolvirt haben müsse, bevor er zu höhern Grade befördert werden darf.

Zur Centralschule IV rückten 24 höhere Offiziere der Infanterie, Kavallerie, Artillerie und des Genie ein, welche seit 1877 zu Regimentskommandanten ernannt worden waren. Laut Schulbericht hat sich unter den Theilnehmern kein Offizier befunden, dessen Befähigung zur Bekleidung der Charge eines Regimentskommandanten hätte in Zweifel gezogen werden müssen. Die theoretischen Vorkenntnisse und der Grad praktischer Ausbildung, welche die Offiziere in die Schule mitgebracht, haben sich durchwegs als genügend erwiesen, um zum Ausgangspunkt für jenen höhern Unterricht in der Truppenführung genommen werden zu können, welcher in unserer obersten Militärschule zum Gegenstand der Behandlung gemacht werden muß.

#### X. Unterricht am Polytechnikum.

Die Berichterstattung begreift den Schluß des Wintersemesters 1879/80; das Sommersemester, sowie den Anfang des Wintersemesters 1880/81 in sich. Zu den Hauptfächern kam für den Sommer ein Kurs über „Geschütz- und Geschosßfabrikation“, der einem weitem Lehrer (Prof. R. Escher) übertragen wurde.

Die Frequenz bezieht sich wie folgt:

##### a. Sommersemester.

Taktik 23 Schüler (4 Offiziere),  
Schießtheorie 14 Schüler (3 Zuhörer),  
Geschütz- und Geschosßfabrikation 47 Schüler (2 Zuhörer);

##### b. Wintersemester 1880/81:

Heeresorganisation etc. 45 Schüler, darunter 13 Offiziere  
(3 Zuhörer),  
Befestigungslehre 12 Schüler,  
Ballistik 13 Schüler (2 Zuhörer).

Prüfungen haben bestanden:

- a. Ende Wintersemester 1879/80 18 Schüler;
- b. Ende Sommersemester 1880 18 Schüler.



Ende Wintersemester 1880 sind nur Semesterzeugnisse und keine Gesamtnoten ertheilt worden, da kein Schüler die für die betreffende Waffe vorgeschriebenen Studien vollendet hatte.

Ende Sommersemester erwarben gültige Gesamtnoten:

- 1 Schüler Nr. I,
- 3 Schüler Nr. I—II.

Zwei weitere Schüler erhielten Gesamtnoten  $2\frac{1}{2}$  und 3. Die übrigen 12 Schüler erhielten Semesterzeugnisse. Die Abnahme der Prüfungen und die Ertheilung der Noten geschah jeweilen durch die Prüfungskommission (Oberst-Divisionär Rothpletz, Oberst Pestalozzi, Professor Geiser), unter Mitwirkung der übrigen Lehrer (Hauptmann Affolter, Professor Escher).

Störend auf den regelmäßigen Besuch der Vorlesungen wirkt der Umstand, daß, entgegen den Beschlüssen des eidgenössischen Schulrathes, in den für die Freifächer reservirten Abendstunden immer noch obligatorische Fachkollegien gelesen werden.

### C. Kavallerie.

#### 1. Beschaffung der Kavalleriepferde.

In der Art und Weise der Pferdebeschaffung ist keine Aenderung eingetreten. Dieselben wurden entweder von den Rekruten selbst gestellt oder im Inlande angekauft, zum weitaus größten Theil jedoch wieder aus Norddeutschland importirt. Die vom Auslande bezogene Qualität war gut und befriedigte die Uebernehmer. Die Einkäufe machten sich rasch, indem den Züchtern und Händlern die Ankaufsepochen sowohl als die Anforderungen, welche an die Pferde der eidg. Kavallerie gestellt werden, nunmehr bekannt sind. Bei den Ankäufen im Inland wurde auf allen Plätzen nach den bei den leztjährigen Berathungen über den Geschäftsbericht geäußerten Wünschen verfahren und alle Abweisungen unter Angabe der Gründe motivirt.

Von 1875 bis 1879 wurden angekauft:

|           |      |            |       |                    |
|-----------|------|------------|-------|--------------------|
| im Inland | 346, | im Ausland | 2499, | und im Berichtjahr |
| "         | "    | 47,        | "     | 411,               |

Total im Inland 393, im Ausland 2910 Pferde.

Es ergibt sich aus diesen Zahlen, daß unsere Militärverwaltung kaum je im Stande sein wird, das nöthige zweckdienliche Pferdmaterial im Inlande aufzutreiben, daher vorläufig auf das Ausland angewiesen bleibt und zwar hauptsächlich nach stattgefun-

denen Erhebungen in Ungarn und in Nordfrankreich auf Norddeutschland, dessen Produkte nach Preis und Eigenschaften bis anhin unsern Verhältnissen am besten entsprochen haben und denen in der Reiterei allseitig der Vorzug gegeben wird.

Immerhin sind die Anstrengungen, welche für die Hebung der Pferdezucht in unserm Lande gemacht werden und in jüngster Zeit neue Alimentation zu erhalten scheinen, aner kennenswerth. Der Pferdebedarf für die Armee, noch mehr aber derjenige für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Bedürfnisse, ist von einem solchen Umfang, daß jene Bestrebungen volle Berechtigung haben und ihnen günstige Auspizien nicht abgesprochen werden können.

## 2. Remontenkurse.

Die Rekruten- und Ersatzpferde wurden nach vorheriger Akklimatisation in vier Kursen zu je 90 Tagen und die Remonten der vor 1875 eingetheilten Kavalleristen in ebenfalls vier Kursen zu je 20 Tagen abgerichtet.

Das Ergebniß der Dressur der Rekruten- und Ersatzpferde blieb sich dem vorjährigen ähnlich, ebenso der Gesundheitszustand. Die Mannschaft ist in der Regel mit den an die Hand genommenen Pferden zufrieden und nur ausnahmsweise hört man Klagen darüber, daß die Thiere sich beim Reiten oder im Fahren widersezlich oder störrisch zeigen. Wo letzteres der Fall ist, liegt das Uebel gewöhnlich in einer fehlerhaften Behandlung, mangelhafter Beschirrung und Zäumung, was uns veranlaßte, eine intensivere Belehrung hierüber in den Militärschulen anzubefehlen.

## 3. Rekrutenschulen.

Die Rekruten erhielten ihren Unterricht in drei Dragoner- und einer Guidenschule.

Es wurden in diesen vier Schulen ausexerzirt:

|                |            | Cadres.  | Rekruten. |
|----------------|------------|----------|-----------|
| Dragonerschule | Zürich . . | 28       | 86        |
| "              | Bern . .   | 25       | 84        |
| "              | Aarau . .  | 21       | 101       |
| Guidenschule   | Luzern . . | 14       | 65        |
|                |            | <hr/> 88 | <hr/> 336 |

Im Berichtjahr sind 22 Dragoner weniger, dagegen 2 Guiden-Rekruten mehr unterrichtet worden als im Vorjahr.

|                   |              |
|-------------------|--------------|
| Ausgehoben wurden | 273 Dragoner |
| und               | 72 Guiden,   |

zusammen 345 Rekruten,

unter welchen sich eine Anzahl Arbeiter- und Trompeterrekruten befanden. Die Zahl der letztern nimmt immer mehr ab, so daß in kurzer Zeit die Schwadronen mit wenigen oder auch gar keinen Trompetern versehen sein werden. Die Militärverwaltung wird dieser Angelegenheit ihre volle Aufmerksamkeit schenken müssen und zu untersuchen haben, ob durch zweckentsprechende Maßregeln bei Aushebung der Trompeter dem Uebelstand abgeholfen werden kann.

Wenn auch die Ergebnisse der Schulen wieder relativ befriedigen, so soll damit nicht gesagt sein, daß den Schwadronen und Kompagnien durchweg gut auserzirkte Rekruten abgegeben wurden, indem die Leistungen im Reiten vielfach unzureichend sind und bleiben müssen, so lange nicht mehr Zeit auf dasselbe verwendet werden kann. In dieser Hinsicht würden Winterkurse, in denen die Rekruten auf dressirten Pferden der Regieanstalt Unterricht erhielten, gute Früchte tragen und noch den Vortheil haben, daß einzelne Leute, welche sich absolut nicht zu Reitern ausbilden lassen, rechtzeitig, d. h. bevor man für sie Pferde ankaufen und abrichten läßt, zu einer andern Waffe versetzt werden können.

So lange jedoch das Gleichgewicht der eidgenössischen Finanzen nicht dauernd gesichert sein wird, glauben wir von einer Vorlage an die eidgenössischen Räthe, welche eine Mehrbelastung des Budget nach sich zieht, dermalen noch Umgang nehmen zu sollen.

#### 4. Wiederholungskurse.

Das III. Dragonerregiment und die Guidenkompagnien Nr. 3 und 10 machten den Truppenzusammenzug der III. Division mit.

Den Brigadetübungen der VI. Division wurden die Schwadronen des VI. Dragonerregiments, die Schwadron Nr. 22 und die Guidenkompagnie Nr. 6 beigegeben. An den Infanterie-Regimentsübungen der VIII. Division nahmen die Dragonerschwadronen Nr. 23 und 24 des VIII. Regiments und die Guidenkompagnien Nr. 8 und 12 Theil.

Die Dragonerregimenter Nr. I, II, IV, V und VII bestanden ihren Wiederholungskurs im Regimentsverbande und die Guidenkompagnien Nr. 1, 2 und 9 und Nr. 4, 5 und 11, je zusammen. Die nicht mit ihren Corps zum Wiederholungskurse eingerückten Kaval-

leristen wurden in zwei Nachkursen auf den Waffenplätzen Bern und Zürich vereinigt.

|          | Kontroll-<br>stärke. | Zahl der<br>Eingerückten. | Zahl der<br>Nichteingerückten. | Prozentsatz der<br>Eingerückten<br>gegenüber der<br>Kontrollstärke. |
|----------|----------------------|---------------------------|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| Dragoner | 2478                 | 2097                      | 266                            | 84,6                                                                |
| Guiden   | 465                  | 363                       | 80                             | 78,0                                                                |
|          | 2943                 | 2460                      | 346                            | 83,6                                                                |

In die beiden Nachkurse sind eingerückt:

68 Mann auf den Waffenplatz Bern

69     "     "     "     "     Zürich

Total 137 Mann.

Die Leistungen in den Wiederholungskursen entsprechen der Ausbildung der Rekruten; wir dürfen dieselben kaum als durchweg befriedigend bezeichnen, dagegen waren die Cadres für den Dienst besser vorbereitet als in den Vorjahren. Die Uebungen mit der Infanterie haben auch dieses Jahr Nützliches zu Tage gefördert und ist der Vortheil nicht zu verkennen, wenn sich die verschie- denen Waffen an ein gemeinsames Operiren gewöhnen. Dagegen scheint die Zutheilung der Kavallerie zu den Infanterieregiments- übungen weniger Nutzen zu bringen und wird zukünftig nur in Ausnahmefällen stattfinden.

Unter den von den ordentlichen Wiederholungskursen Weg- bleibenden befinden sich noch Leute, welche aus Convenienz vor- ziehen, ihre Wehrpflicht in den Nachkursen zu erfüllen. Es hat dies zur Folge, daß die Schwadronen und Kompagnien in sehr schwachem Bestande in Dienst treten und daß die Kommandirenden einen Theil ihrer Leute nie zu Gesicht bekommen. Es ist daher die Anordnung getroffen worden, die Dispensationen von den ordent- lichen Uebungen thunlichst zu beschränken, in diesen Nachkursen eine größere Strenge walten zu lassen und durch ergiebige Aus- nutzung der Zeit die Freistunden möglichst zu reduzieren.

### 5. Offizierbildungsschule.

Dieselbe fand gleichzeitig mit der Dragoner-Rekrutenschule in Aarau statt; sie wurde von 16 Schülern besucht. Ein Schüler mußte schon nach den ersten Tagen wegen ungenügenden Vorkennt- nissen entlassen werden. Die Uebrigen erhielten das Zeugniß der Befähigung zum Kavallerieoffizier und zwar 12 als Dragonerlieu- tenants und 3 als Guidenlieutenants.

Für diese Schule ist die Gesezesbestimmung, wonach den Unteroffizieren gestattet ist, erst in die zweite Hälfte einzurücken, sehr hinderlich. Den Leitenden ist es unmöglich, so viel Zeit zu finden, um sie theoretisch und praktisch so durchzubilden, wie es für den Kavalleriedienst nothwendig ist, namentlich da der Unterricht durch die Verschiedenheit der Sprachen noch erschwert wird.

#### 6. Cadresschule.

An dieser Schule nahmen Theil:

|                             |
|-----------------------------|
| 3 Dragonerobertlieutenants, |
| 11 Guidenwachtmeister,      |
| 47 Dragonerkorporale,       |
| <hr/> 61 Mann.              |

Die Auswahl der Theilnehmer an der diesjährigen Cadresschule war eine sehr sorgfältige; mit wenigen Ausnahmen waren es lernbegierige, gut vorgebildete junge Leute. Das Schlußresultat der Schule war dann auch in den meisten Fächern befriedigend. Die Offiziere arbeiteten mit Lust, Fleiß und gutem Erfolge, sodaß sie zur Beförderung als Schwadronskommandanten empfohlen werden konnten.

#### 7. Strafreitkurs.

In diesen Kurs sollen diejenigen Kavalleristen beordert werden, welche sich außer Dienst nicht im Reiten üben und deßhalb im Dienste ungenügende Leistungen aufweisen. Merkwürdiger Weise und mit den Klagen über mangelhaftes Reiten nicht wohl im Einklang stehend wurden nur 4 Mann in diesen Kurs beordert. Wir werden darauf halten, daß dieses einzige Mittel, die Kavalleristen zum Reiten außer Dienst zu veranlassen, strenger angewendet, und daß die nachlässigsten und schwächsten Reiter eines Korps in diesen Kurs kommandirt werden. Die Erfahrung wird zeigen, daß hiedurch mehr erreicht wird, als durch obligatorische Reitübungen, Auszeichnungen für gutes Reiten etc.

#### 8. Inspektion der Landwehr.

Die Inspektion der Landwehrkavallerie hat in allen Kantonen stattgefunden, welche vor der neuen Militärorganisation Dragoner- und Guidenkompagnien gestellt haben.

Die Zahl der Eingerückten und Nichteingerückten ist folgende:  
Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaft.

|              | Eingerückte. | Nichteingerückte. |
|--------------|--------------|-------------------|
| Zürich       | 285          | 24                |
| Bern         | 429          | 50                |
| Luzern       | 128          | 17                |
| Freiburg     | 136          | 16                |
| Solothurn    | 62           | 3                 |
| Baselstadt   | 32           | —                 |
| Baselland    | 41           | 2                 |
| Schaffhausen | 105          | 4                 |
| St. Gallen   | 159          | 17                |
| Graubünden   | 36           | 4                 |
| Aargau       | 151          | 10                |
| Thurgau      | 109          | 14                |
| Waadt        | 375          | 52                |
| Neuenburg    | 35           | 1                 |
| Genf         | 42           | 11                |
|              | <hr/> 2125   | <hr/> 225         |

Von der Militärbehörde des Kantons Schwyz ist bis jetzt kein Inspektionsbericht eingegangen und von Tessin fehlen die Angaben über Eingerückte und Nichteingerückte ebenfalls. Die übrigen Berichte sprechen sich über die Disziplin im Allgemeinen befriedigend aus, dagegen sollen die Bekleidungsgegenstände bei einer großen Zahl von Dienstpflichtigen zu wünschen übrig lassen.

#### D. Artillerie.

##### 1. Rekrutenschulen.

In 11 Rekrutenschulen wurden 1710 Mann ausexerziert, nämlich:

- 1266 Rekruten der Feldartillerie, wovon
  - 344 Kanonierrekruten fahrender Batterien,
  - 523 Trainrekruten                   "                   "
  - 31 Rekruten der Gebirgsbatterien,
  - 95 Kanonierrekruten der Parkkolonnen,
  - 170 Trainrekruten                   "                   "
  - 103 Arbeiter- und Trompeterrekruten,
- 128 Rekruten der Positionsartillerie, worunter 12 Arbeiter und Trompeter,
- 29 Rekruten der Feuerwerker,
- 287 Rekruten des Armeetrains, worunter 25 Arbeiter und Trompeter.

Die Zahl der eingerückten Rekruten betrug 61 Mann mehr, die jedoch meistens ärztlich wieder entlassen werden mußten.

Gegenüber dem Vorjahre sind die auserzirkten Rekruten merklich schwächer an Zahl, namentlich bei der Feldartillerie, wobei neuerdings das Mißverhältniß zwischen dem Bestand an Trainrekruten und demjenigen an Kanonierrekruten zu konstatiren ist und für 1880 besonders grell hervortritt. Wir haben die zur Beseitigung dieses Uebelstandes erforderlichen Weisungen ertheilt.

Wenn bezüglich der Tauglichkeit der Rekruten einzelne Kantone Fortschritte aufweisen, so gibt es wieder andere, wo ein bedauerlicher Rückschritt, namentlich in der Feldartillerie, sich bemerkbar macht.

Unter sonst guten Rekrutendetachementen befanden sich oft noch manche für den Artilleriedienst ganz unbrauchbare Leute, und ließ die Rekrutirung der Trompeter immer noch sehr viel zu wünschen übrig.

Der Cadresbestand der Schulen war:

|       |                         |
|-------|-------------------------|
| 4     | Stabsoffiziere,         |
| 105   | Truppenoffiziere,       |
| 261   | Unteroffiziere,         |
| 7     | Gefreite,               |
| 49    | Arbeiter und Trompeter, |
| <hr/> |                         |
| 426   | Mann.                   |

Die Instruktion wurde in gewohnter Weise ertheilt, die befolgte Methode dürfte jedoch etwas mehr auf die soldatische Erziehung, als auf die bloße militärische Bildung gerichtet sein.

Der Verlauf der Schulen war weniger günstig als im Vorjahre, was vorerst der zu großen Stärke derselben, dem Mißverhältniß zwischen der Zahl der Train- und derjenigen der Kanonierrekruten, den ungünstigen Witterungs- und Gesundheitsverhältnissen und den Unglücksfällen zuzuschreiben ist. Letztere betreffen speziell die Positionsartillerie, bei welcher leider zwei Kanoniere das Leben einbüßten.

Zur besondern technischen Ausbildung der Arbeiterrekruten wurden auch im Berichtjahr in Verbindung mit den Rekrutenschulen und mit Hülfe von Fachlehrern spezielle Hufschmied-, Schloßer- und Sattlerkurse abgehalten. Dieses Verfahren kann aber nur als Nothbehelf angesehen werden und sollte durch ein solches ersetzt werden, wodurch der Rekrut zuerst zum Soldaten erzogen und dann erst zum Militärarbeiter ausgebildet würde, während er jezt keines von beiden gehörig zu werden vermag.

## 2. Wiederholungskurse.

In 29 Kursen, wovon

- 12 für fahrende Batterien und Parkkolonnen,
- 2 „ Gebirgsbatterien,
- 2 „ Positionsartillerie,
- 1 „ Feuerwerker,
- 12 „ Armeetrain,

wurden die zum Dienst kommenden Truppenkörper instruiert. Die Regimenter der II. Division und der Divisionspark kamen einzeln in den Wiederholungskurs, ebenso, brigadeweise, der Linientrain und die Abtheilungen des Trainbataillons, wobei der Genietrain mit der Pontonnierkompagnie des Geniebataillons für einige Tage zu gemeinsamen Uebungen vereinigt wurde. Die Abgabe kleinerer Detaschemente des Verwaltungstrain zu Fuhrleistungen bei der Pionnierrekutenschule und des Trains der Parkkolonnen zu den Unterrichtskursen der Positionsartillerie brachten so viele Komplikationen und Nachtheile für die Ausbildung der betreffenden Detaschemente mit sich, daß man bezüglich der Besorgung der Fuhrleistungen für genannte Kurse wieder zum frühern System greifen muß.

Die III. Artilleriebrigade, welche die Uebung der III. Division mitzumachen hatte, wurde in einem Vorkurs vereinigt; das Trainbataillon und der Linientrain dagegen bestanden den Vorkurs mit den betreffenden Korps und Stäben.

Zu den Uebungen der beiden Infanteriebrigaden der VI. Division wurden je ein Regiment und eine Parkkolonne der VI. Artilleriebrigade kommandirt, nachdem sie vorher den Wiederholungsunterricht genoßen hatten. An diesen Uebungen nahm auch der Linientrain Theil, nach brigadeweise in Verbindung mit den zweiten Abtheilungen der Trainbataillone VI und VIII abgehaltenen Vorkursen. Das 3. Regiment der Brigade bestand den Wiederholungskurs für sich. Der Genietrain des Trainbataillons Nr. VI nahm an gemeinsamen Uebungen mit der Pontonnierkompagnie Nr. 6 Theil, der Verwaltungstrain dagegen wurde zu den Uebungen der XI. Infanteriebrigade herangezogen.

Bei der VIII. Division, wo Regimentsübungen der Infanterie stattfanden, wurden zwei Regimenter und der Divisionspark der VIII. Brigade zu einem Wiederholungskurs für sich vereinigt, während die Batterien des 1. Regiments getrennten Dienst hatten und mit je einem Infanterieregiment zu gemeinsamen Uebungen gelangten.



Die beiden Abtheilungen des Trainbataillons traten nach dem Vorkurs in Verbindung mit der Pontonnierkompagnie Nr. 8 und der Infanteriebrigade XII.

Der Linientrain hatte drei Kurse, welche sich der Offizierbildungsschule, II. Theil, anschloßen, um dieser die nöthigen Besspannungen für die Uebungen zu liefern.

Die beiden Gebirgsbatterien hatten getrennte Kurse und nahmen an den Infanterieregimentsübungen der VIII. Division Theil.

Die Positionsabtheilungen und die Feuerwerker haben besondere Kurse bestanden.

Der Bestand der Cadres war im Allgemeinen nicht mehr so lükenhaft, wie früher, dagegen blieben die Einheiten hinter dem im Budget vorgesehenen Effektiv bedeutend zurück, besonders bei der Feldartillerie, wo dasselbe oft so tief sank, daß die Uebungen und der Erfolg der Kurse darunter leiden mußten. Der Uebelstand muß offenbar mancherorts der zu großen Willfährigkeit bei Dispensationen zugeschrieben werden.

Die Wiederholungskurse wiesen im Allgemeinen einen merkbaren Fortschritt auf, sowohl in Betreff der Leitung und des Betriebes der Instruktion als der Ausbildung der Truppenkörper und der Entwicklung ihrer Feldtchtigkeit. Wir wiederholen auch hier, daß mehr auf Erziehung der Truppe als auf bloße Bildung derselben Gewicht gelegt werden sollte, und daß besonders der innere Dienst, dessen Bedeutung oft zu wenig gewürdigt wird, strenger durchzuführen ist. Auch im Trainedienst bleibt noch Vieles zu verbessern, wozu in erster Linie ebenfalls mehr und bessere Erziehung der Cadres wie der Soldaten, sowie eine eingehendere Ausbildung eines großen Theils der Offiziere in diesem Dienstfach unerlässlich ist.

Im Schießwesen macht sich die Schwäche der Hauptleute in der ebenso wichtigen als schwierigen Feuerleitung fühlbar, welche aber nur durch besondere Schießkurse gründlich gehoben werden könnte. Hinsichtlich der taktischen Ausbildung bot die Führung der Artillerie noch häufigen Anlaß zu begründeter Kritik. Die Offiziere der Waffe erkennen das Bedürfniß besserer taktischer Ausbildung vollkommen und wünschen daher selbst die Beibehaltung der Uebungen mit andern Waffengattungen, d. h. der felddienstlichen Uebungen außerhalb des Exerzirplatzes.

### 3. Cadresschulen.

Es fanden statt:

1 Unteroffizierschule und

1 Offizierbildungsschule, I. und II. Abtheilung.

An der Unteroffizierschule nahmen Theil:

220 zur Ausbildung zum Wachtmeister oder Trainkorporal bestimmte Gefreite aller Artilleriegattungen und vom Armeetrain,

10 Truppenoffiziere der Feld- und der Positionsartillerie.

Die Auswahl der Mannschaft erwies sich etwas besser als früher, ohne jedoch ganz zu befriedigen. Von den 220 Gefreiten konnten am Schluß der Schule nach strenger Sichtung 208 unbedingt, 9 nur bedingt und 3 nicht befördert werden. Mit der Unteroffizierschule war zugleich eine Schule für zu Lieutenants in der Landwehr zu befördernde Unteroffiziere verflochten, für welche nur zwei Theilnehmer sich meldeten, die sich mit Noth das Zeugniß der Befähigung zur Beförderung erwarben. Die Abnahme der Zahl, sowie der Qualität solcher Unteroffiziere führt uns dazu, die bezügliche Schule eingehen zu lassen, um so mehr, als es je länger je weniger an Offizieren fehlen wird, welche noch als Lieutenants in die Landwehr übertreten.

Die Offizierbildungsschule zählte weniger Theilnehmer als im Vorjahre, deren Qualität jedoch durchschnittlich besser war. Gleichwohl wurden die Anforderungen gesteigert und in der Verabfolgung des Fähigkeitszeugnisses strenger verfahren als bisher.

Es rückten 66 Mann in die I. Abtheilung der Schule ein, 4 traten im Laufe derselben wieder aus, und 55, wovon 3 nur bedingungsweise, konnten in die II. Abtheilung übertreten; 7 wurden abgewiesen.

Zur II. Abtheilung rückten 60 Mann ein, wovon 1 Mann im Verlaufe des Kurses abging. Von den übrigen 59 Mann konnten 3 das Fähigkeitszeugniß nicht erringen.

Das Offizierkorps erhielt demnach einen Zuwachs von

42 Lieutenants der Feldartillerie,

10 „ der Positionsartillerie,

4 „ des Armeetrain,

welche der Qualität nach zu guten Hoffnungen berechtigen, in der Zahl jedoch den Bedürfnissen kaum genügen.

Beide Abtheilungen der Offizierbildungsschule hatten ihren regelmäßigen Verlauf; eine Aenderung bestand darin, daß die Schüler für Feuerwerkerkompagnien und für den Armeetrain nicht nur 6 Wochen, sondern die ganze Dauer der II. Abtheilung im Dienst verblieben, wobei Letztere zu ihrer praktischen Ausbildung im Traindienste während 5 Wochen zu einer gleichzeitig stattfindenden Armeetrainrekutenschule detaschirt wurden.

#### 4. Spezialkurse.

Als Spezialkurs von größerer Bedeutung fand im Berichtjahr wieder ein Kurs für Stabsoffiziere der Artillerie in der Stärke von 19 Mann statt, zu welchem diejenigen Offiziere der Feldartillerie einrückten, die im Jahre 1878 wegen Mangel eines hinreichenden Kredits nicht einberufen worden waren. Für Stabs-offiziere der Positionsartillerie wurde ein gleichzeitig mit einem Wiederholungskurs verbundener besonderer Kurs angeordnet.

Außer in diesen Kursen bot sich für Stabs- und Truppen-offiziere der Artillerie in der Centralschule IV (Oberstlieutenantschule), in der Centralschule I und in Schießschulen der Infanterie noch weitere Gelegenheit zur Ausbildung.

#### 5. Landwehrinspektionen.

Die angeordneten Inspektionen, welche sich sowohl auf die kantonalen als eidgenössischen Einheiten ausdehnten, erstreckten sich hauptsächlich auf die Ausrüstung und Bekleidung der Mannschaft. Die Anwesenheit bei diesen Inspektionen wurde jedem Einzelnen im Dienstbüchlein beglaubigt, und da, wo es die Zeit gestattete, wurde diese Mannschaft mit Theorien und Soldatenschule beschäftigt. In den Berichten wird die Disziplin im Ganzen gelobt; einzelne Ausschreitungen wurden den kantonalen Militärbehörden zu angemessener Bestrafung überwiesen.

### E. Genie.

#### 1. Rekrutenschulen.

Im Berichtjahr fanden 4 Rekrutenschulen statt, nämlich:

- 2 Sappeur-Rekrutenschulen,
- 1 Pontonnier-Rekrutenschule und
- 1 Pionnier-Rekrutenschule.

An denselben nahmen Theil:

- 30 Offiziere,
- 137 Unteroffiziere und Soldaten, und
- 799 Rekruten.

---

966 Mann.

Während der letzten 4 Wochen der Pionnierschule wurden überdies 2 Traindetachements für je 14 Tage zur Bespannung der Telegrafen-Fuhrwerke verwendet.

Wenn im Allgemeinen die Auswahl der Rekruten in körperlicher und beruflicher Beziehung als ziemlich befriedigend bezeichnet werden kann, so wird dagegen bei einer großen Zahl von Leuten über mangelhafte Schulbildung geklagt, was namentlich bei den Sappeur- und Pionnierrekruten von großem Nachtheil ist, da solche Leute unmöglich dem theoretischen Unterricht folgen können, der zum Mindesten eine gute Primarschulbildung verlangt.

|                                             |            |
|---------------------------------------------|------------|
| Im Ganzen wurden pro 1880 rekrutirt         | . 864 Mann |
| Nicht eingerückt oder sofort bei Beginn der |            |
| Schulen entlassen worden sind . . .         | 119 „      |
| oder 13,7 %.                                |            |

|                                              |          |
|----------------------------------------------|----------|
| Ausexercirt und den Korps zugetheilt . .     | 745 Mann |
| Von früheren Rekrutirungen sind eingerückt . | 54 „     |

Den Korps wurden daher im Ganzen . . . 799 Mann  
 = 16 % des Effectivbestandes zugetheilt.

Mit 1880 hört die seit dem Jahr 1876 angeordnete außerordentliche Rekrutirung zur Formirung der neuen Korps auf. Von 1881 hinweg findet nur noch die ordentliche Rekrutirung statt, wie sie zur Komplethaltung der Einheiten erforderlich ist.

Von den Tambourrekruten der Infanterie wurden 7 für die Geniewaffe ausgezogen. Die Rekrutenschulen nahmen ihren regelmäßigen Verlauf und gaben zu keinen Bemerkungen Anlaß.

## 2. Wiederholungskurse.

### a. Geniebataillone.

Nachstehende Tabelle gibt die Kontrolstärke der zu den Wiederholungskursen einberufenen Geniebataillone Nr. 2, 3, 6 und 8, verglichen mit dem Stande der bei den Kursen anwesenden Mannschaft:

|                                             | Bataillonsnummer. |      |      |      | Total. |
|---------------------------------------------|-------------------|------|------|------|--------|
|                                             | 2                 | 3    | 6    | 8    |        |
| <b>Kontrolstärke.</b>                       |                   |      |      |      |        |
| Stäbe . . . . .                             | 7                 | 7    | 8    | 7    | 29     |
| Sappeurkompagnien .                         | 231               | 222  | 205  | 200  | 858    |
| Pontonnierrkompagnien                       | 122               | 145  | 171  | 113  | 551    |
| Pionnierrkompagnien .                       | 102               | 88   | 101  | 106  | 397    |
| Total                                       | 462               | 462  | 485  | 426  | 1835   |
| <b>Anwesend beim Wiederholungskurs.</b>     |                   |      |      |      |        |
| Stäbe . . . . .                             | 6                 | 5    | 5    | 4    | 20     |
| Sappeurkompagnien .                         | 117               | 144  | 141  | 96   | 498    |
| Pontonnierrkompagnien                       | 80                | 95   | 115  | 59   | 349    |
| Pionnierrkompagnien .                       | 56                | 64   | 74   | 65   | 259    |
| Total                                       | 259               | 308  | 335  | 224  | 1126   |
| <b>Ausgeblieben beim Wiederholungskurs.</b> |                   |      |      |      |        |
| Stäbe . . . . .                             | 1                 | 2    | 3    | 3    | 9      |
| Sappeurkompagnien .                         | 114               | 78   | 64   | 104  | 360    |
| Pontonnierrkompagnien                       | 42                | 50   | 56   | 54   | 202    |
| Pionnierrkompagnien .                       | 46                | 24   | 27   | 41   | 138    |
| Total                                       | 203               | 154  | 150  | 202  | 709    |
| % der Kontrolstärke                         | 43,9              | 33,3 | 30,9 | 47,4 | 38,6   |

|                                            |           |
|--------------------------------------------|-----------|
| Bei einer Kontrolstärke von . . . . .      | 1835 Mann |
| haben also den Wiederholungskurs . . . . . | 1126 „    |
| bestanden und sind somit . . . . .         | 709 Mann  |
| oder 38,6 % nicht eingerückt.              |           |

### b. Infanteriepionniere.

Die Infanteriepionniere der III. und VI. Division, sowie diejenigen des Regiments Nr. 32 machten den Wiederholungskurs mit ihren Bataillonen, diejenigen der III. Division jedoch nur während der Dauer der Divisionsmanöver. Im Vorkurs bildeten sie eine besondere Kompagnie. Die Infanteriepionniere der II. Division bestanden den Kurs gleichzeitig mit der Sappeurkompagnie Nr. 2, diejenigen vom Regiment Nr. 5 und dem Schützenbataillon Nr. 2 wurden jedoch zu den Divisionsmanövern während der letzten vier Tage abkommandirt, wo sie den Truppen zugetheilt waren, welche den Gegner zu markiren hatten. Die Pionniere der Regimenter Nr. 29 bis Nr. 31 hatten ihren Wiederholungsunterricht gemeinschaftlich mit der Sappeurkompagnie Nr. 6. Der Bestand der Infanteriepionniere der II., III., VI. und VIII. Division, welche die Wiederholungskurse passirt haben, ist folgender:

|          |      | Kontrolstärke. | Anwesend im<br>Wiederholungskurs. | Abwesend<br>Mann. | %.   |
|----------|------|----------------|-----------------------------------|-------------------|------|
| Division | II   | 208            | 93                                | 115               | 55,3 |
| „        | III  | 190            | 117                               | 73                | 38,4 |
| „        | VI   | 89             | 58                                | 31                | 34,8 |
| „        | VIII | 201            | 111                               | 90                | 44,7 |
| Total    |      | 688            | 379                               | 309               | 44,9 |

Es waren somit 45 % der Infanteriepionniere des Auszuges bei den Wiederholungskursen nicht anwesend.

Soweit als die von den Kantonen ertheilten Angaben über das Nichterscheinen der Einzelnen erkennen lassen, vertheilen sich die obigen Prozente der Abwesenden ungefähr wie folgt:

Genie- Infanterie-  
bataillon. pionniere.

| %.  | %.   |                                                                                                         |
|-----|------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8,0 | 16,8 | sind diesjährige Rekruten oder Unteroffiziere, welche dieses Jahr bereits einen Dienst bestanden haben. |
| 3,5 | 2,1  | sind laut Art. 2 der Militärorganisation dienstfrei.                                                    |
| 7,0 | 11,7 | haben den gesetzlich vorgeschriebenen Dienst bereits geleistet.                                         |
| 4,4 | 3,4  | wurden ärztlich dispensirt.                                                                             |
| 9,0 | 5,3  | befinden sich mit Urlaub im Ausland.                                                                    |
| 6,5 | 5,1  | Grund der Abwesenheit unbekannt.                                                                        |
| 0,2 | 0,6  | verstorben.                                                                                             |

An dem Arbeiterkurs in Thun beteiligten sich 8 Mann der Geniebataillone Nr. 2, 6 und 8. Derselbe wurde wie im Vorjahre vom Direktor der eidgenössischen Konstruktionswerkstätte geleitet.

### 3. Offizierbildungsschule.

Wie gewohnt fand dieselbe in Verbindung mit der Artillerie-Offizierbildungsschule statt. Es nahmen daran Theil:

- 1 Fourier,
- 23 Wachtmeister und
- 4 Gefreite.

---

28 Mann.

Davon konnten 25 zur Beförderung vorgeschlagen werden und zwar:

- 10 bei den Sappeurs,
- 8   "   " Pontonnieren und
- 7   "   " Pionnieren.

Den drei übrigen dagegen wurde gestattet, sich später noch einmal zu einer Prüfung zu melden.

Das Kommando über die Genieabtheilung war wie bisher einem höhern Genieoffizier übertragen und es wurden außerdem als Lehrer, resp. Klassenchefs, noch einige Genieoffiziere in die Schule kommandirt.

### 4. Inspektionen der Landwehr.

Im Vorjahre wurden zum ersten Mal die vorgeschriebenen Inspektionen der Geniebataillone der Landwehr abgehalten und im Berichtjahr in gleicher Weise wiederholt. Dieselben wurden in der Regel von den Kommandanten der betreffenden Bataillone geleitet, fanden möglichst im Zentrum ihres Territoriums statt und beschränkten sich auf die Untersuchung der Ausrüstung, Bewaffnung und Bekleidung und auf die Bereinigung der Korpskontrollen.

Die Theilnahme an diesen Inspektionen war folgende:

|                              | Bataillonsnummer. |      |      |      |      |      |      |      | Total. |
|------------------------------|-------------------|------|------|------|------|------|------|------|--------|
|                              | 1                 | 2    | 3    | 4    | 5    | 6    | 7    | 8    |        |
| Bei der Inspektion anwesend. |                   |      |      |      |      |      |      |      |        |
| Stäbe . . . . .              | 4                 | 2    | 3    | 3    | 1    | 5    | 4    | 3    | 25     |
| Sappeurkompagnien . . . .    | 135               | 131  | 93   | 94   | 83   | 102  | 99   | 113  | 850    |
| Pontonnierrkompagnien . . .  | —                 | —    | 77   | 21   | 72   | 114  | 78   | 1    | 363    |
| Pionnierrkompagnien . . . .  | —                 | —    | —    | 1    | —    | 1    | —    | —    | 2      |
| Total                        | 139               | 133  | 173  | 119  | 156  | 222  | 181  | 117  | 1240   |
| In Prozent                   | 83,8              | 86,4 | 70,1 | 82,1 | 74,6 | 89,2 | 81,1 | 67,6 | 79,3   |
| Bei der Inspektion abwesend. |                   |      |      |      |      |      |      |      |        |
| Stäbe . . . . .              | 2                 | —    | —    | —    | 1    | —    | —    | 2    | 5      |
| Sappeurkompagnien . . . .    | 24                | 22   | 37   | 22   | 41   | 19   | 20   | 53   | 238    |
| Pontonnierrkompagnien . . .  | —                 | —    | 37   | 4    | 11   | 8    | 22   | —    | 82     |
| Pionnierrkompagnien . . . .  | 1                 | —    | —    | —    | —    | —    | —    | 1    | 2      |
| Total                        | 27                | 22   | 74   | 26   | 53   | 27   | 42   | 56   | 327    |
| In Prozent                   | 16,2              | 13,6 | 29,9 | 17,9 | 25,4 | 10,8 | 18,9 | 32,4 | 20,7   |



Bei den Bataillonen Nr. 1—7 wird der Zustand der Bewaffnung, Ausrüstung und Bekleidung im Allgemeinen als befriedigend bezeichnet. Dagegen fehlten bei der Sappeurkompagnie Nr. 8 L. eine ganz außerordentlich große Anzahl von Ausrüstungsgegenständen und Kleidungsstücken, so z. B. bei einem Effektivbestand von 111 Mann nicht weniger als 51 Paar Beinkleider, die offenbar im Privatgebrauche getragen wurden. Es war nicht möglich, bei dieser Kompagnie wegen der kurzen Dauer der Inspektion den anbefohlenen Ersatz zu bewerkstelligen und zu kontrolliren.

#### 5. Technischer Kurs.

Wie leztes Jahr wurde derselbe wieder in einen applikatorischen Theil und in Abtheilungsarbeiten getrennt und zwar fanden zwei applikatorische Kurse statt, wovon einer für Subalternoffiziere und der zweite für Bataillonskommandanten und Adjutanten. Am ersten nahmen 1 Hauptmann als Adjutant und 7 Lieutenants Theil, am leztern 5 Majore und 3 Hauptleute (Bataillonsadjutanten). Auf Rechnung des technischen Kurses wurden 4 Offiziere in die Unteroffizierschule für Positionsartillerie gesandt und eine Anzahl zu Abtheilungsarbeiten auf dem Geniebüro, sowie auf dem Terrain einberufen, wo ein Detachement von 8 Offizieren und 10 Unteroffizieren an der Basismessung bei Aarberg mit den spanischen Apparaten mitwirkte.

#### 6. Freiwillige Vereine.

Im Berichtjahr wurden die Statuten folgender Pontonnierfahrvereine genehmigt: Aarberg, Klingnau, Brugg, Zürich, Mumpf-Wallbach, Basel und Rheinfelden. Gegenwärtig werden im Ganzen 12 derartige Vereine von der Eidgenossenschaft unterstützt, welche alljährlich dem Pontonnierkorps eine nicht unerhebliche Zahl vorgebildeter Fahrleute zuführen.

Stärke und Leistungen der Pontonnier-Fahrvereine sind aus folgender Tabelle ersichtlich :

| Verein.              | Stärke |       | Differenz. | Betheiligung an 6 Uebungen |                  |
|----------------------|--------|-------|------------|----------------------------|------------------|
|                      | 1879.  | 1880. |            | Mann.                      | %.               |
| Bern . . . . .       | 67     | 65    | — 2        | 29                         | 44, <sub>6</sub> |
| Aarberg . . . . .    | 13     | 11    | — 2        | 7                          | 63, <sub>6</sub> |
| Thun . . . . .       | 23     | 13    | — 10       | 11                         | 84, <sub>5</sub> |
| Genf . . . . .       | 24     | 24    | —          | 17                         | 71, <sub>0</sub> |
| Waadt-Wallis . . . . | —      | —     | —          | —                          | —                |
| Aarburg . . . . .    | —      | 23    | + 23       | 13                         | 56, <sub>6</sub> |
| Klingnau . . . . .   | —      | 24    | + 24       | 23                         | 95, <sub>7</sub> |
| Mumpf-Wallbach . .   | —      | 23    | + 23       | 6                          | 26, <sub>0</sub> |
| Brugg . . . . .      | —      | 16    | + 16       | —                          | —                |
| Zürich . . . . .     | 19     | 47    | + 28       | 29                         | 61, <sub>7</sub> |
| Total                | 146    | 246   | +100       | 135                        | 55, <sub>0</sub> |

Von der Sektion Waadt-Wallis ist kein Bericht eingelangt; die Sektionen Basel und Rheinfelden beginnen ihre Uebungen erst mit dem Jahre 1881.

## F. Sanität.

### I. Medizinalabtheilung.

#### 1. Instruktorenschulen.

Eine solche fand auch in diesem Jahre nicht statt.

#### 2. Rekrutenschulen.

Der Unterricht der Rekruten wurde in 4 Vorkursen ertheilt, in welchen die Mannschaft von je zwei Divisionen zusammengezogen wurde. Aus jedem dieser Vorkurse wurden sodann drei Parallelschulen gebildet für die speziell fachliche Ausbildung der Rekruten. Die italienisch sprechende Mannschaft wurde in eine Schule nach Lugano einberufen und daselbst ausexerziert.

Von den 493 ausexerzierten Rekruten konnten 187 als Wärter, die übrigen als Krankenträger vorgemerkt werden. Im Allgemeinen ist das Ergebnis der Schulen befriedigend.

### 3. Wiederholungskurse.

#### a. Operationskurse.

An den beiden in Zürich und Bern abgehaltenen und durch Lazarethchefs kommandirten Kursen nahmen 32 ältere Militärärzte Theil.

#### b. Feldlazarethkurse.

Zur Divisionsübung wurden drei Ambulancen der III. Division, zu den Brigadeübungen der VI. Division je eine Ambulance einberufen. Der Lehrplan wurde dahin modifizirt, daß die Cadres dieser Ambulancen erst tüchtig eingeschult wurden, um dann als Lehrer für das Truppsanitätspersonal, welches in die zweite Hälfte des Vorkurses einzurücken hatte, verwendet werden zu können.

An den Kursen nahmen Theil:

|                               | Offiziere. | Mann. |
|-------------------------------|------------|-------|
| vom Feldlazareth Nr. III . .  | 17         | 61    |
| von der Ambulance Nr. 26 . .  | 7          | 23    |
| „ „ „ „ 28 . .                | 7          | 19    |
| vom Truppsanitätspersonal . . | 21         | 228   |
| Total                         | 52         | 331   |

### 4. Offizierbildungsschulen.

Es wurden deren drei abgehalten, zwei für deutsch und eine für französisch Sprechende. An diesen Schulen nahmen 34 Aerzte und 8 Apotheker Theil, welche sämmtlich brevetirt werden konnten. Von den neu Diplomirten waren 10 Aerzte und 9 Apotheker altershalber dienstfrei, weil vor 1855 geboren, 1 Arzt bleibend untuglich; 15 Aerzte und 1 Apotheker wurden zeitweise dispensirt zur Fortsetzung ihrer Studien.

### 5. Unteroffizierschulen.

Die drei Schulen für Unteroffiziere fanden im Anschluß an die Rekrutenschulen statt und wurden von 45 Theilnehmern besucht, die alle befördert werden konnten. Zwei Unteroffiziere italienischer Zunge erhielten ihre Ausbildung in der Rekrutenschule Lugano.

## 6. Spezialkurs für Wärter.

Von 205 Einberufenen machten ihren Kurs:

|                                                      |    |      |
|------------------------------------------------------|----|------|
| im Kantonsspital Genf . . . . .                      | 10 | Mann |
| „ „ Lausanne . . . . .                               | 23 | „    |
| „ „ Zürich . . . . .                                 | 23 | „    |
| „ „ Altorf . . . . .                                 | 6  | „    |
| „ „ St. Gallen . . . . .                             | 22 | „    |
| „ Bürgerspital Freiburg . . . . .                    | 5  | „    |
| „ „ Luzern . . . . .                                 | 9  | „    |
| „ „ Solothurn . . . . .                              | 7  | „    |
| „ „ Basel . . . . .                                  | 4  | „    |
| „ Bezirksspital St. Immer . . . . .                  | 5  | „    |
| „ „ Langenthal . . . . .                             | 4  | „    |
| „ Insspital Bern . . . . .                           | 32 | „    |
| in der Heil- und Pfliganstalt Königsfelden . . . . . | 7  | „    |
| im städtischen Krankenhaus Schaffhausen . . . . .    | 4  | „    |
| „ Stadtspital Chur . . . . .                         | 8  | „    |
| „ Bezirkskrankenhaus Herisau . . . . .               | 10 | „    |
| „ Gemeindespital Lugano . . . . .                    | 15 | „    |
| „ Nothspital Meiringen . . . . .                     | 11 | „    |

Total 205 Mann

nämlich 8 Unteroffiziere, 169 Wärter und 28 Träger, welche sämmtlich ihren Dienst zur Zufriedenheit besorgten. Der bereitwilligen Aufnahme dieser Mannschaft in die betreffenden Anstalten zollen wir unsere beste Anerkennung.

## 7. Freiwillige Vereine.

In der Stadt Bern hat sich unter der Sanitätsmannschaft ein Militärsanitätsverein gebildet, welcher hauptsächlich die bessere Fachausbildung seiner Mitglieder durch theoretische Vorträge und praktische Zwecke erstrebt. Die Bildung solcher Vereine ist im Interesse der Armee zu fördern, indem zur Heranbildung einer Sanitätsmannschaft, welche ihrer Aufgabe im Ernstfalle in allen Theilen gewachsen ist, die kurze Zeit des Militärdienstes nicht ausreicht.

## II. Veterinärabtheilung.

### 1. Rekrutenschulen.

Die Zweckmäßigkeit des Rekrutenunterrichts der Militärpferdeärzte in den Schulen der fahrenden Batterien wird nach und nach

allgemein anerkannt. Es ist jedoch stetsfort darauf Bedacht zu nehmen, daß die künftigen Pferdeärzte in allen Theilen so gehalten werden, wie andere Trainrekruten.

## 2. Offizierbildungsschule.

Dieselbe wurde von 15 Schülern besucht, welche am Schluß der Schule alle als Militärpferdeärzte brevetirt werden konnten.

## 3. Wiederholungskurse.

Im Berichtjahre wurde wiederum ein Wiederholungskurs abgehalten und zwar dießmal nicht in Verbindung mit der Offizierbildungsschule. In denselben rückten 14 ältere Veterinäroffiziere ein. Die Nothwendigkeit dieses in Art. 128 der Militärorganisation vorgesehenen Kurses erwies sich zur Evidenz und es darf das Resultat desselben auch als ein ganz befriedigendes bezeichnet werden.

## 4. Hufschmiedkurse.

Es waren für die Kavallerie ein und für die Artillerie fünf Hufschmiedkurse in Aussicht genommen. Mangels an zureichender Bethheiligung fiel derjenige des Waffenplatzes Bière weg. Zum Kavallerie-Hufschmiedkurs rückten 12 Rekruten ein, die alle eingetheilt werden konnten. Bei der Artillerie wurden 27 Hufschmiedrekruten instruiert und 25 brevetirt.

## G. Verwaltungstruppen.

### 1. Rekrutenschule.

Die Schule bestand aus:

18 Mann Cadres (3 Offiziere und 15 Unteroffiziere und Soldaten),  
85 Rekruten (56 Bäker, 22 Mezger, 3 Schreiner und 4 Mann  
anderer Berufsarten),

103 Mann.

Die Rekrutirung gestaltet sich allmählig besser. Auch die Resultate der Schule zeigten einen merklichen Fortschritt, der sich hauptsächlich in einer ruhigern und geordneteren Ausführung der Bauarbeiten und des Betriebes der Bäkerei und Schlächtereie, erzielt durch eine festere Handhabung der Disziplin und einen intensiveren militärischen Unterricht, kund gab. Die aus Oesterreich bezogenen

und in der Rekrutenschule in Betrieb gesetzten vier eisernen Baköfen entsprachen den gehegten Erwartungen.

## 2. Wiederholungskurse.

Den Wiederholungskurs hatten die Kompagnien Nr. 3, 6 und 8 zu bestehen, die erstere in Verbindung mit der III. Division, die beiden letztern zur Ausführung des Verpflegungsdienstes bei den Brigadeübungen der VI. Division. Da der Kompagnie Nr. 3 die Aufgabe zu Theil wurde, die gesammte Division während der ganzen Dauer des Wiederholungskurses zu verpflegen, so mußte sie zu den Vorbereitungen des Dienstes drei Tage vor der Infanterie, im Ganzen für 19 Tage einberufen werden. Dafür wurden die Wiederholungskurse der Kompagnien Nr. 6 und 8 um je zwei Tage, d. h. von 16 auf 14 Tage reduziert.

Der Bestand der Kompagnien war folgender:

| Korps.    |       | Kontrolstärke der<br>zum Wiederholungs-<br>kurs einberufenen<br>Mannschaft | Ein-<br>gerückt | Nicht eingerückt |      |
|-----------|-------|----------------------------------------------------------------------------|-----------------|------------------|------|
|           |       |                                                                            |                 | Zahl             | %    |
| Kompagnie | Nr. 3 | 90                                                                         | 78              | 12               | 13,3 |
| "         | " 6   | 71                                                                         | 58              | 13               | 18,3 |
| "         | " 8   | 65                                                                         | 54              | 11               | 17   |
| Total     |       | 226                                                                        | 190             | 36               | 15,5 |

Wiederum sprechen sich die Berichte der höhern Kommandos, denen die Kompagnien unterstellt waren, sehr befriedigend über die Leistungen der Truppe aus. Von der Kompagnie Nr. 3 wurde der Beweis, daß die Verwaltungskompagnie im Stande ist, die gesammte Verpflegung einer Division, allerdings nur unter erheblichem Zuzuge von Verstärkungsmannschaften, in Regie zu besorgen, in Vertrauen erweckender Weise geleistet. Auch bei ihr bewährten sich die eisernen österreichischen Baköfen vortrefflich und wird deren Anschaffung lebhaft empfohlen.

## 3. Offizierbildungsschulen.

An den beiden Schulen nahmen 5 Infanterieoffiziere, 15 Fouriere und 30 Unteroffiziere verschiedener Waffengattungen Theil. Zwei Schüler erwarben sich das Fähigkeitszeugniß nicht, ein dritter bestand die ihm auferlegte zweite Prüfung nachträglich.

#### 4. Unteroffizierschulen.

Die drei Schulen (zwei für Deutschsprechende in Thun und eine für Französischsprechende in Freiburg) waren besucht von:

|    |                 |     |          |     |             |
|----|-----------------|-----|----------|-----|-------------|
| 73 | Unteroffizieren | und | Soldaten | der | Infanterie, |
| 4  | "               | "   | "        | der | Kavallerie, |
| 19 | "               | "   | "        | der | Artillerie, |
| 10 | "               | "   | "        | des | Genie,      |
| 3  | "               | "   | "        | der | Sanität,    |
| 10 | "               | "   | "        | der | Verwaltung, |

119 Mann.

Das Zeugniß der Befähigung zum Fourier haben nicht erlangt fünf Mann (Infanterie) = 4 % (1879 6 %). Zum Besuch der Offizierbildungsschule für Verwaltungstruppen konnten vorgeschlagen werden 27 Mann (14 Infanteristen, 5 Artilleristen, 4 Geniesoldaten, 2 Sanitätssoldaten und 2 Verwaltungssoldaten) = 23 % (1879 11 %). Diese Verhältnisse konstatiren merklich die zunehmende bessere Qualifikation der Theilnehmer.

#### 5. Offizierschulen.

Es wurden zwei solcher Schulen abgehalten, die eine mit einer Dauer von sechs Wochen, bestimmt für die Verwaltungsoffiziere höherer Truppenverbände, die andere mit einer Dauer von drei Wochen für die Chefs und Abtheilungschefs der Verwaltungskompagnien, für welche sich die Anordnung eines besondern Kurses mit Rücksicht auf ihre speziellen Aufgaben im Verpflegungsdienste als nothwendig ergab. Beide Schulen wurden von je 14 Offizieren besucht und nahmen einen befriedigenden Verlauf.

### VII. Sanitätswesen.

#### I. Sanitätsdienst.

##### A. Medizinalabtheilung.

##### a. Gesundheitspflege.

Eine durchgreifende Vollziehung der Vorschriften über Revaccination wird erst an der Hand des in Berathung liegenden eidg. Seuchengesetzes möglich sein.

Nicht revaccinirt sind 4399 Rekruten eingerückt gegen 3054 im Vorjahr; davon konnten in Schulen auf Rechnung des Bundes 1937 revaccinirt werden, letztes Jahr 1599.

Eingreifende Desinfektionsmaßregeln mußten in der Kaserne Zürich getroffen werden wegen der Typhusepidemie in der Infanterierekrutenschule III daselbst. In der Kaserne Liestal waren seit Jahren und besonders in den beiden letzten auffallend viele Typhen vorgekommen, so daß ein Umbau der mangelhaften Abtritte und Zuleitung bessern Trinkwassers gefordert werden mußte.

Der Unterricht über Gesundheitspflege wurde in den Schulen wie bisher durch die Aerzte regelmäßig ertheilt.

#### b. Krankenpflege.

In den Wiederholungskursen wurde der Sanitätsdienst durch das Personal der betreffenden Korps besorgt, in den Schulen wie bisher durch Plaz- und Schulärzte und durch kommandirte Wärter und Träger. Im Berichtjahr fungirten 17 Plazärzte, 27 Schulärzte, 108 Wärter und 95 Träger in dieser Weise.

Die Krankenrapporte aus den verschiedenen Schulen und Kursen ergeben eine Gesamtzahl von 10,458 Erkrankungen. Davon entfallen 5702 auf die Rekrutenschulen, 4522 auf Wiederholungskurse und 234 auf Cadreskurse. Von den Erkrankten wurden 9306 geheilt entlassen, 683 in Spitäler evakuiert und 463 nach Hause entlassen; 6 sind beim Korps gestorben. Die Gesamtzahl der Dispensationstage (ohne die Spitaltage) betrug 11,656.

In 25 stehenden Civilspitälern wurden 478 Kranke und Verletzte verpflegt, im Militärspital Thun 103, zusammen 581 mit 9158 Pflagetagen. Die übrigen Evakuirten wurden bei größern Truppenübungen in den Ambulancen verpflegt. Von diesen 581 wurden 259 geheilt, 294 gebessert gegen Verzichtschein entlassen, 5 in andere Spitäler evakuiert, 18 sind gestorben und 5 auf Jahresschluß in Behandlung geblieben.

Bezüglich der vorgekommenen Krankheiten und Verletzungen selbst verweisen wir auf die im Amtsbericht des Oberfeldarztes hierüber enthaltenen einläßlichen Angaben, namentlich auf diejenigen, welche die Typhusepidemie in Zürich betreffen, die ihrer Heftigkeit wegen derjenigen in Solothurn im Jahre 1865 an die Seite gestellt werden kann. Die Epidemie nahm ihren Anfang in der Infanterieschule, welche vom 28. Juni bis 19. August stattfand. Es kam zwar nur eine einzige Erkrankung in derselben vor, indessen mußten aus dem am 23. August einrückenden Brigade-Wiederholungskurs mehrere Leute sofort als typhuskrank evakuiert werden, welche die vorhergehende Schule theils als Cadres, theils als Rekruten mitgemacht hatten. Von dem Gesamtbestand der Schule — 438 Mann



— erkrankten 85 Mann, wovon 13 Mann gestorben sind. Das Verzeichniß der in Privatbehandlung Erkrankten und Verstorbenen ist unvollständig. Es ist sehr zu rügen, daß eine Menge Privatärzte von unserm Kreisschreiben vom 27. Februar/3. März, welches ihnen durch die Kantonsbehörde offiziell mitgetheilt worden war, nicht die wünschenswerthe Notiz nahmen und schwere Fälle unter den ungünstigsten Verhältnissen zu Hause behandelten, statt durch Vermittlung des Oberfeldarzts ihnen die Wohlthat einer bei dieser Krankheit besonders schätzbaren geordneten Spitalbehandlung zu Theil werden zu lassen und ihre Angehörigen vor weiterer Ansteckung zu schützen. Diese Unterlassungen betreffen namentlich den Kanton Schwyz und haben daselbst noch weitere Opfer an Menschenleben gekostet, die in obigen Ziffern nicht inbegriffen sind.

## II. Pensionen und Entschädigungen.

Der Pensionsetat für 1880 stellt sich auf

|                                |            |
|--------------------------------|------------|
| 66 Invaliden mit . . . . .     | Fr. 17,685 |
| 124 Hinterlaßene mit . . . . . | „ 25,100   |
| 190 Pensionen mit . . . . .    | Fr. 42,785 |

|                                                                                                                    |            |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| In Wegfall kamen 4 Pensionen von Hinterlassenen und einige Pensionen wurden reduzirt. Gesamtverminderung . . . . . | „ 840      |
| Bleiben                                                                                                            | Fr. 41,945 |

Zuwachs:

|                                                                          |            |
|--------------------------------------------------------------------------|------------|
| 2 Invaliden und Erhöhung einiger Invalidenpensionen                      | „ 600      |
| 18 Hinterlaßene und Erhöhung einiger Pensionen an Hinterlaßene . . . . . | „ 3,850    |
| Total pro 1881                                                           | Fr. 46,395 |
| wovon 68 Invaliden mit . . . . .                                         | „ 18,235   |
| 138 Hinterlaßene mit . . . . .                                           | „ 28,160   |

71 Entschädigungsgesuchen wurde durch Aversalsummen im Gesamtbetrage von Fr. 14,203. 75 entsprochen. Hierin sind inbegriffen die Pensionsraten pro 1880 für die 18 neuen Pensionen und eine wieder hergestellte Pension im Gesamtbetrag von Fr. 1977. 55. Nicht inbegriffen sind die Kosten für Spitalverpflegung und Spitalsold der Typhuskranken. 8 Gesuche wurden abgewiesen.

Die Typhusepidemie in Zürich allein belastet das Pensionsbudget pro 1881 für neun von obigen 18 neuen Pensionen an Hinterlaßene (soweit bis jetzt bekannt, da noch nicht alle Gesuche auf Jahresschluß erledigt waren) mit Fr. 1990 und an obigen Aversalentschädigungen participirt dieselbe mit Fr. 3332. 75.

## B. Veterinärabtheilung.

### a. Veterinärdienst.

Zu außerordentlichem Dienst mußten 32 Veterinäroffiziere des Auszuges aufgeboten werden.

Im Berichtjahre wurden 2420 kranke Militärpferde thierärztlich behandelt, nämlich:

#### a. bei den Korps:

|                  |   |   |           |       |
|------------------|---|---|-----------|-------|
| 1. Infanterie    | . | . | 34 Pferde |       |
| 2. Kavallerie    | . | . | 866       | "     |
| 3. Artillerie    | . | . | 863       | "     |
| 4. Andere Waffen | . | . | 8         | "     |
|                  |   |   |           | <hr/> |
|                  |   |   |           | 1771  |

#### b. in Kuranstalten:

|                  |   |   |           |       |
|------------------|---|---|-----------|-------|
| 1. Infanterie    | . | . | 39 Pferde |       |
| 2. Kavallerie    | . | . | 290       | "     |
| 3. Artillerie    | . | . | 306       | "     |
| 4. Andere Waffen | . | . | 5         | "     |
|                  |   |   |           | <hr/> |
|                  |   |   |           | 640   |

#### c. bei Privatthierärzten:

|               |   |   |          |       |
|---------------|---|---|----------|-------|
| 1. Kavallerie | . | . | 1 Pferd  |       |
| 2. Artillerie | . | . | 8 Pferde |       |
|               |   |   |          | <hr/> |
|               |   |   |          | 9     |

---

2420 Pferde

Davon standen um oder wurden getödtet (Bundespferde nicht inbegriffen):

|                       |                       |     |        |
|-----------------------|-----------------------|-----|--------|
| 1. Von der Infanterie | 1 Pferd im Werthe von | Fr. | 450    |
| 2. " " Kavallerie     | 1 " " " " " "         | "   | 1,500  |
| 3. " " Artillerie     | 27 " " " " " "        | "   | 18,700 |

---

Total 29 Pferde im Werthe von Fr. 20,650

Von der Verwaltung wurden übernommen und sind versteigert worden (mit Ausschluß der Bundespferde):

|                                   |                    |    |                         |       |
|-----------------------------------|--------------------|----|-------------------------|-------|
| 1.                                | Bei der Infanterie | 1  | Pferd mit Erlös von Fr. | 535   |
| 2.                                | " " Kavallerie     | 3  | " " " " " "             | 1,180 |
| 3.                                | " " Artillerie     | 24 | " " " " " "             | 7,540 |
| Total 28 Pferde mit Erlös von Fr. |                    |    |                         | 9,255 |

#### b. Abschätzungen.

Bei den Dienstentlassungen wurden folgende Abschätzungen bestimmt:

|                   |                    |                |       |            |
|-------------------|--------------------|----------------|-------|------------|
| 1.                | Bei der Infanterie | für 104 Pferde | Fr.   | 4,323      |
| 2.                | " " Kavallerie     | " 308          | " " " | 9,244      |
| 3.                | " " Artillerie     | " 874          | " " " | 28,872     |
| 4.                | " andern Waffen    | " 21           | " " " | 734        |
| Total 1307 Pferde |                    |                |       | Fr. 43,173 |

Von den eingereichten Nachtragsabschätzungs-  
begehren wurden 165 acceptirt und nach-  
trägliche Vergütungen ausgerichtet . . . 10,990.

Die Gesamtabschätzung beträgt mithin . . . Fr. 54,163.

Die Zahl der Rechnungsbelege des Oberpferdarztes beläuft sich auf 2035; dieselben beschlagen Expertenkosten, Medikamente, Kurkosten, Spitalmiethgelder, Gantkosten, Abschätzungen und Vergütungen von umgestandenen, getödteten und versteigerten Pferden — immer mit Ausschluß der Bundespferde der Kavallerie — im Gesamtbetrage von . . . Fr. 156,155. 63  
wovon zur Zahlung visirt wurden . . . " 155,745. 98

## VIII. Kommissariatswesen.

## a. Verpflegung.

Die Lieferungspreise der verschiedenen Waffenplätze sind, per Ration berechnet, folgende:

| Waffenplatz.                | Brod. |       | Fleisch. |             | Fourage. |        |
|-----------------------------|-------|-------|----------|-------------|----------|--------|
|                             | 1879. | 1880. | 1879.    | 1880.       | 1879.    | 1880.  |
| Aarau . . . . .             | 18.75 | 24.5  | 47       | 37.25       | 1.95.5   | 1.83.8 |
| Bellinzona . . . . .        | 22    | 26.5  | 42       | 37          | 2.44.5   | 2.60   |
| Bern . . . . .              | 18.5  | 25    | 46       | 43          | 1.96.8   | 2.08.6 |
| Bière . . . . .             | 25    | 28    | 45       | 40          | 1.88.75  | 1.96.3 |
| Brugg . . . . .             | 21    | 27    | 47       | 36          | —        | 1.96   |
| Chur . . . . .              | 21.5  | 27    | 47       | 43          | —        | 2.40   |
| Colombier . . . . .         | 22    | 25    | 47.5     | 42          | —        | 2.20   |
| Frauenfeld . . . . .        | 20.25 | 27    | 47       | 41          | 1.67.85  | 1.67.1 |
| Freiburg . . . . .          | 24    | 27.5  | 44       | 38.5        | —        | —      |
| St. Gallen . . . . .        | 26    | 29    | 47.5     | 45          | 2.18     | 2.06.5 |
| Genf . . . . .              | 21    | 23    | 44       | 42.5        | 1.95.5   | —      |
| Herisau . . . . .           | 26    | 31    | 48       | 46          | —        | —      |
| Lausanne . . . . .          | 19.5  | 27    | 45       | 37.2        | 1.77     | —      |
| Liestal . . . . .           | 18.75 | 23.5  | 43.5     | 37.25       | —        | —      |
| Lugano . . . . .            | —     | 29    | —        | 36          | —        | —      |
| Luzern . . . . .            | 22    | 27    | 47       | 43          | 2.10.8   | 2.03.5 |
| Luziensteig . . . . .       | 27.5  | 25    | 44       | 41          | —        | —      |
| Sitten . . . . .            | —     | 27    | —        | 37.5        | —        | 2.42.6 |
| Thun . . . . .              | 21    | 23.5  | 44.5     | 38.5        | 2.12     | 2.13.5 |
| Wallenstadt . . . . .       | 24    | 27.5  | 45       | 42          | —        | —      |
| Winterthur . . . . .        | —     | 27    | —        | 41          | 1.72.6   | 1.83   |
| Zofingen . . . . .          | 21.5  | 24.75 | 40       | 43          | —        | —      |
| Zürich . . . . .            | 21.5  | 26.5  | 48       | 42          | 1.82.6   | 1.85.8 |
| Brigadeübungen:             |       |       |          |             |          |        |
| a. Lieferanten . . . . .    | 26    | 26.5  | 47.5     | 41<br>46.25 | 1.74     | 1.59   |
| b. Verwaltungskomp. . . . . | 24.56 | 24.54 | 50.23    |             |          |        |
| Divisionszusammenzug        |       |       |          |             |          |        |
| a. Lieferanten . . . . .    | 28.50 | —     | 46.23    | —<br>46.52  | 1.86     | 1.71.5 |
| b. Verwaltungskomp. . . . . | 21    | 23.77 | 46.48    |             |          |        |

Für die Fouragepreise ist die starke Ration (5 Kilo Hafer, 6 Kilo Heu und 4 Kilo Stroh) angenommen. Unter Rubrik Brigadeübungen und Divisionszusammenzug ist nur Hafer und Heu berechnet, da an den Manövertagen dieser Kurse die Streue von den Gemeinden zu liefern war.

Verbraucht wurden:

|           |           |                  |             |
|-----------|-----------|------------------|-------------|
| Brod . .  | 1,212,671 | Portionen zu Fr. | 312,285. 44 |
| Fleisch . | 1,212,482 | " " "            | 504,920. 56 |
| Hafer . . | 1,197,709 | Kilo " "         | 267,018. 66 |
| Heu . .   | 1,504,327 | " " "            | 142,125. 71 |
| Stroh . . | 958,620   | " " "            | 67,817. 71  |

Total Fr. 1,294,168. 08

Die Durchschnittspreise betragen:

|                        | 1879.   | 1880.   |
|------------------------|---------|---------|
| 100 Kilo Hafer . . Fr. | 22. 86  | 22. 29  |
| 100 " Heu . . "        | 9. 10   | 9. 45   |
| 100 " Stroh . . "      | 6. 49   | 7. 07   |
| 1 " Brod . . "         | — 29.5  | — 34.3  |
| 1 " Fleisch . . "      | 1. 48.3 | 1. 33.3 |

oder per Portion, beziehungsweise Ration berechnet:

|                     | 1879.    | 1880.    |
|---------------------|----------|----------|
| Brod . . . . .      | — 22.11  | — 25.75  |
| Fleisch . . . . .   | — 46.35  | — 41.64  |
| ganze Mundportion . | — 68.46  | — 67.39  |
| schwache Ration . . | 1. 62.97 | 1. 64.70 |
| starke " . .        | 1. 94.94 | 1. 96.43 |

Durchschnittspreis beider

|                    |          |          |
|--------------------|----------|----------|
| Rationen . . . . . | 1. 78.95 | 1. 80.56 |
|--------------------|----------|----------|

Die Vergleichung der Preise beider Jahre ergibt für 1880 auf der Mundportion eine Verminderung von 1.07 Rappen, auf der Durchschnittsrations dagegen eine Erhöhung von 1.61 Rappen gegenüber 1879. Die Verpflegungskosten beider Jahre gleichen sich daher beinahe völlig aus. Den Ergebnissen entsprechend, setzten wir die Rationsvergütung für die rationsberechtigten Offiziere und Militärbeamten wiederum auf Fr. 1. 80 fest.

Die Regieverpflegung in den Brigadeübungen und im Divisionszusammenzug lieferte bei allen 3 im Dienste gestandenen Verwaltungskompagnien nahezu übereinstimmende und den Ergebnissen früherer Jahre entsprechend günstige Resultate.

Im Divisionszusammenzuge machten wir zum ersten Male während einer Friedensübung den Versuch, das Heu an den Manövertagen von den Gemeinden, in welchen die Truppen und Pferde untergebracht waren, requiriren zu lassen gegen eine durchschnittliche, den Marktpreisen der betreffenden Landesgegend entsprechende Vergütung von Fr. 9 per 100 Kilo. Das Verfahren bewährte sich als ein durchaus praktisches und vollzog sich namentlich in Folge der vom Divisionskommando mit den betreffenden Gemeindevorständen rechtzeitig erzielten Verständigungen ohne Schwierigkeiten. Wo Stallung und Heu im gleichen Gebäude sich vorfanden, wurde das Futter gewöhnlich weder abgewogen noch abgemessen, sondern die Pferde wurden einfach gegen Abgabe der Gutscheine für die vorgeschriebene Ration gehörig abgefüttert. Für die Militärverwaltung erwuchs durch dieses Verfahren der nicht zu unterschätzende Vortheil, daß einestheils gegenüber dem Vertragspreise für die Heulieferungen des Waffenplatzes Bern, andernteils in Folge der Entbehrlichkeit von 19 Proviantwagen sammt deren Bespannung eine Ersparniß von rund Fr. 4000 erzielt wurde.

Die Fouragemagazine enthalten auf 31. Dezember 1880 folgende Vorräthe:

|                   | Hafer.<br>Kilo. | Heu.<br>Kilo. | Stroh.<br>Kilo. |
|-------------------|-----------------|---------------|-----------------|
| Bern . . .        | 285,988         | —             | —               |
| Bière . . .       | 62,499          | —             | —               |
| Luzern . . .      | 60,883          | —             | —               |
| Luziensteig . . . | 1,690           | 889           | 1,848           |
| Romanshorn . .    | 153,982         | —             | —               |
| Rorschach . .     | 48,892          | —             | —               |
| Thun . . .        | 291,082         | 55,376        | 8,120           |
| Total             | 905,016         | 56,265        | 9,968           |

nebst 19,578 Hafersäken.

Der Werth dieses Bestandes (Durchschnittspreis der Vorräthe 1879 und der Anschaffungen von 1880 exclusive Verwaltungskosten) beträgt Fr. 210,012. 90, wobei der Hafer zu Fr. 21. 10, das Heu zu Fr. 8. 10, das Stroh zu Fr. 7. 95 per 100 Kilo, der Sak zu 70 Cts. veranschlagt ist:

Mit dieser Summe sind die von der Finanzverwaltung bezogenen Vorschüsse mehr als gedeckt.

Die Magazine lieferten an die Unterrichtskurse des Jahres 1880:

|               |             |
|---------------|-------------|
| Hafer . . . . | kg. 750,522 |
| Heu . . . .   | 345,118     |
| Stroh . . . . | 241,072     |

Die Verwaltungskosten: Lokalmiethen, Feuerversicherung, Arbeitslöhne, Depotbedürfnisse, Transportkosten von den Grenzstationen in die Magazine und von diesen in die Unterrichtskurse, beziffern sich auf Fr. 24,738. 95, inbegriffen die Umänderungskosten eines Theils der Kantine in Bière in ein Hafermagazin, welches dafür vom Militärdepartement des Kantons Waadt der eidgenössischen Militärverwaltung unentgeltlich zur Benutzung überlassen wurde.

### b. Kavalleriepferde.

In Bezug auf die Rechnungsführung dieser Rubrik verweisen wir auf die in frühern Geschäftsberichten gegebenen Aufschlüsse. Wir bemerken bloß, daß der Einnahmeposten „Von Kavalleristen vergüteter Minderwerth“ wegfällt, indem auf den Kredit „Pferderücknahmen“ nur die halbe Schätzung des Pferdes, abzüglich des dem Kavalleristen angerechneten Minderwerthes, angewiesen wird.

Das Rechnungsergebniß ist folgendes:

|                                                   |       |
|---------------------------------------------------|-------|
| Von den pro 1880 angekauften . . . . .            | 458   |
| Pferden sind vor der Abgabe an die Mannschaft um- |       |
| gestanden . . . . .                               | 13    |
| Im Depot verblieben . . . . .                     | 6     |
|                                                   | <hr/> |
|                                                   | 19    |
|                                                   | <hr/> |
| Bleiben                                           | 439   |

welche folgende Verwendung fanden:

|                                                                                  | Pferde. | Erlös.      |
|----------------------------------------------------------------------------------|---------|-------------|
| 1. An Rekruten abgegeben . . . . .                                               | 307     | Fr. 274,395 |
| 2. Als Ersatzpferde . . . . .                                                    | 81      | „ 65,900    |
| 3. An vor 1875 eingetheilte Kavalleristen<br>als Dienstpferde verkauft . . . . . | 2       | „ 2,150     |
| 4. An die Regieanstalt verkauft . . . . .                                        | 18      | „ 27,412    |
| 5. Ausgemustert (worunter 7 trüchtige<br>Stuten) . . . . .                       | 31      | „ 28,060    |
|                                                                                  | <hr/>   |             |
|                                                                                  | 439     | Fr. 397,917 |

Als weitere Einnahmen erscheinen:

Der Erlös aus den zurückgenommenen Pferden, von diesen wurden:

|                                                                                                                                              |     |     |           |             |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|-----|-----------|-------------|
|                                                                                                                                              |     |     | Uebertrag | Fr. 397,917 |
| An Rekruten abgegeben                                                                                                                        | 4   | zu  | Fr. 2,350 |             |
| Als Ersatzpferde verwendet                                                                                                                   | 30  | " " | 18,035    |             |
| An neu ernannte Offiziere<br>verkauft                                                                                                        | 8   | " " | 11,700    |             |
| An vor 1875 eingetheilte Ka-<br>valleristen                                                                                                  | 3   | " " | 2,215     |             |
| An die Regieanstalt                                                                                                                          | 1   | " " | 500       |             |
| Ausgemustert                                                                                                                                 | 134 | " " | 58,195    |             |
|                                                                                                                                              |     |     |           | " 92,995    |
| Hiezu verschiedene Einnahmen                                                                                                                 |     |     |           | " 530       |
|                                                                                                                                              |     |     |           | Fr. 491,442 |
| Von dieser Summe geht jedoch ab der Erlös<br>von 2 Depotpferden von 1880, welcher schon in<br>der Staatsrechnung von 1879 vereinnahmt wurde. |     |     |           | " 1,700     |
| Bleiben Einnahmen pro 1880                                                                                                                   |     |     |           | Fr. 489,742 |



Die Zusammenstellung dieser Einnahmen, nach Rubriken geordnet, ergibt folgendes Resultat:

|                                                                         | Stük. |                   | Per Pferd.  |
|-------------------------------------------------------------------------|-------|-------------------|-------------|
| 1) Erlös aus Rekrutenpferden:                                           |       |                   |             |
| a. Depotpferde . . . . .                                                | 307   | Fr. 274,395       |             |
| b. Zurückgenommene Pferde . . . . .                                     | 4     | <u>n 2,350</u>    |             |
|                                                                         |       | Fr. 276,745       | Fr. 889. 85 |
| 2) Erlös aus Ersatzpferden:                                             |       |                   |             |
| a. Depotpferde . . . . .                                                | 81    | Fr. 65,900        |             |
| b. Zurückgenommene Pferde . . . . .                                     | 30    | <u>n 18,035</u>   |             |
|                                                                         |       | n 83,935          | n 756. 17   |
| 3) Erlös aus Offizierspferden:                                          |       |                   |             |
| a. Depotpferde . . . . .                                                | —     |                   |             |
| b. Zurückgenommene Pferde . . . . .                                     | 8     | <u>Fr. 11,700</u> |             |
|                                                                         |       | n 11,700          | n 1462. 50  |
| 4) Erlös der an ältere eingetheilte<br>Kavalleristen verkauften Pferde: |       |                   |             |
| a. Depotpferde . . . . .                                                | 2     | Fr. 2,150         |             |
| b. Zurückgenommene Pferde . . . . .                                     | 3     | <u>n 2,215</u>    |             |
|                                                                         |       | n 4,365           | n 873. —    |
|                                                                         |       | Uebertrag         | Fr. 376,745 |

|                                                                  | Stük. | Uebertrag        | Fr. 376,745    | Per Pferd.   |
|------------------------------------------------------------------|-------|------------------|----------------|--------------|
| 5) Erlös der an die Regieanstalt ver-<br>kauften Pferde:         |       |                  |                |              |
| a. Depotpferde . . . . .                                         | 18    | Fr. 27,412       |                |              |
| b. Zurückgenommene Pferde . . . . .                              | 1     | <u>n 500</u>     |                |              |
|                                                                  |       |                  | n 27,912       | Fr. 1469. 05 |
| 6) Erlös aus ausgemusterten Pferden:                             |       |                  |                |              |
| a. Depotpferde . . . . .                                         | 31    | Fr. 28,060       |                |              |
| b. Zurückgenommene Pferde . . . . .                              | 134   | <u>n 58,195</u>  |                |              |
|                                                                  |       |                  | n 86,255       | n 522. 75    |
| 7) Verschiedenes . . . . .                                       |       |                  | <u>n 530</u>   |              |
|                                                                  |       |                  | Fr. 491,442    |              |
| Davon ab die in der Staatsrechnung pro 1879 schon verrechneten . |       |                  | <u>n 1,700</u> |              |
|                                                                  |       | Total wie hievor | Fr. 489,742    |              |

Bei den an die Rekruten abgegebenen 311 Pferden mit einem Schätzungswerth von Fr. 449,850, wovon die Rekruten die Hälfte bezahlten mit Fr. 224,925, betrug der Steigerungserlös über die halbe Schätzung hinaus Fr. 51,820 oder per Pferd Fr. 166. 62 (1879 Fr. 271. 18).

Bei 111 Ersatzpferden betrug dieser Erlös Fr. 11,310 oder per Pferd Fr. 101. 89 (1879 Fr. 144. 40)

Wir laßen zum Schluß eine Durchschnittsberechnung der Kosten der pro 1880 und 1881 im Ausland angekauften Pferde folgen:

### Ankäufe pro 1880: 411 Stük.

|                                    | Fr. Ct.  |     | Per Pferd. |     |
|------------------------------------|----------|-----|------------|-----|
|                                    | Fr.      | Ct. | Fr.        | Ct. |
| Ankauf der Pferde . . . .          | 511,457. | 30  | 1244.      | 42  |
| Pferdeankaufunkosten . . . .       | 9,038.   | 22  | 21.        | 99  |
| Pferdeequipirung . . . . .         | 311.     | 99  | —.         | 76  |
| Unterkunft und Verpflegung . . . . | 6,239.   | 22  | 15.        | 18  |
| Transportauslagen . . . . .        | 29,764.  | 82  | 72.        | 42  |
| Kosten der Kommission . . . . .    | 12,050.  | 86  | 29.        | 32  |
| Büralspesen . . . . .              | 267.     | 49  | —.         | 65  |
|                                    | 569,129. | 90  | 1384.      | 74  |

### Ankäufe pro 1881.

#### I. Ankauf: 110 Stük.

|                                    | Fr. Ct.  |     | Per Pferd. |     |
|------------------------------------|----------|-----|------------|-----|
|                                    | Fr.      | Ct. | Fr.        | Ct. |
| Ankauf der Pferde . . . . .        | 139,063. | 57  | 1264.      | 22  |
| Pferdeankaufunkosten . . . . .     | 2,252.   | 35  | 20.        | 48  |
| Pferdeequipirung . . . . .         | 42.      | 42  | —.         | 38  |
| Unterkunft und Verpflegung . . . . | 1,308.   | 37  | 11.        | 89  |
| Transportauslagen . . . . .        | 8,011.   | 65  | 72.        | 83  |
| Kosten der Kommission . . . . .    | 3,138.   | 42  | 28.        | 53  |
| Büralspesen . . . . .              | 65.      | 70  | —.         | 60  |
|                                    | 153,882. | 48  | 1398.      | 93  |

#### II. Ankauf: 120 Stük.

|                                    | Fr. Ct.  |     | Per Pferd. |     |
|------------------------------------|----------|-----|------------|-----|
|                                    | Fr.      | Ct. | Fr.        | Ct. |
| Ankauf der Pferde . . . . .        | 150,467. | 72  | 1253.      | 90  |
| Pferdeankaufunkosten . . . . .     | 2,675.   | 65  | 22.        | 30  |
| Pferdeequipirung . . . . .         | 137.     | 86  | 1.         | 15  |
| Unterkunft und Verpflegung . . . . | 2,232.   | 95  | 18.        | 60  |
| Transportauslagen . . . . .        | 8,404.   | 50  | 70.        | 04  |
| Kosten der Kommission . . . . .    | 3,144.   | 55  | 26.        | 20  |
| Büralspesen . . . . .              | 73.      | 80  | —.         | 62  |
|                                    | 167,137. | 03  | 1392.      | 81  |

# c. Rechnungsergebnisse der Militärverwaltung.

## I. Einnahmen.

272

| Büdetrubrik.                                            | Büdet.  |     | Einnahmen.    |     | Mehr.   |     | Weniger. |     |
|---------------------------------------------------------|---------|-----|---------------|-----|---------|-----|----------|-----|
|                                                         | Fr.     | Rp. | Fr.           | Rp. | Fr.     | Rp. | Fr.      | Rp. |
| 6. Kavalleriepferde . . . . .                           | 542,000 | —   | 489,742       | —   | —       | —   | 52,258   | —   |
| 7. Reglemente, Ordonnanzen<br>und Formularien . . . . . | 1,200   | —   | 1,322         | 15  | 122     | 15  | —        | —   |
| 8. Dienstbüchlein . . . . .                             | 1,200   | —   | 2,122         | 55  | 922     | 55  | —        | —   |
| 9. Blätter des schweizerischen<br>Atlanten . . . . .    | 18,000  | —   | 18,528        | 80  | 528     | 80  | —        | —   |
| 10. Verschiedenes . . . . .                             | 3,000   | —   | 136,707       | 97  | 133,707 | 97  | —        | —   |
|                                                         | 565,400 | —   | 648,423       | 47  | 135,281 | 47  | 52,528   | —   |
|                                                         | 648,423 | 47  |               |     | 52,258  | —   |          |     |
|                                                         | 83,023  | 47  | Mehreinnahmen |     | 83,023  | 47  |          |     |

## II. Ausgaben.

| Budgetrubrik.                                    | Budget<br>und<br>Nachtragskredite |     | Ausgaben.  |     | Kreditrestanzen. |     | Mehrausgaben. |     |
|--------------------------------------------------|-----------------------------------|-----|------------|-----|------------------|-----|---------------|-----|
|                                                  | Fr.                               | Rp. | Fr.        | Rp. | r.               | Rp. | Fr.           | Rp. |
| I. Sekretariat . . . . .                         | 29,000                            | —   | 28,741     | —   | 259              | —   | —             | —   |
| II. Verwaltung:                                  |                                   |     |            |     |                  |     |               |     |
| A. Verwaltungspersonal . .                       | 420,739                           | —   | 393,572    | 02  | 27,166           | 98  | —             | —   |
| B. Instruktionspersonal . .                      | 692,818                           | —   | 654,044    | 57  | 38,773           | 43  | —             | —   |
| C. Unterricht . . . . .                          | 5,993,391                         | —   | 5,905,932  | 30  | 87,458           | 70  | —             | —   |
| Da. Bekleidung . . . . .                         | 1,901,396                         | —   | 1,823,042  | 45  | 78,353           | 55  | —             | —   |
| Db. Bewaffnung und Aus-<br>rüstung . . . . .     | 886,703                           | —   | 789,366    | —   | 97,337           | —   | —             | —   |
| E. Kavalleriepferde . . .                        | 1,361,500                         | —   | 753,257    | 60  | 608,242          | 40  | —             | —   |
| F. Equipementsbeitrag für<br>Offiziere . . . . . | 201,745                           | —   | 148,949    | 35  | 52,795           | 65  | —             | —   |
| G. Schießprämien . . . .                         | 216,000                           | —   | 216,000    | —   | —                | —   | —             | —   |
| Uebertrag                                        | 11,703,292                        | —   | 10,712,905 | 29  | 990,386          | 71  | —             | —   |

## II. Ausgaben.

274

| Budgettrubrik.                                      | Budget<br>und<br>Nachtragskredite |     | Ausgaben.       |     | Kreditrestanzen. |     | Mehrausgaben. |     |
|-----------------------------------------------------|-----------------------------------|-----|-----------------|-----|------------------|-----|---------------|-----|
|                                                     | Fr.                               | Rp. | Fr.             | Rp. | Fr.              | Rp. | Fr.           | Rp. |
| Uebertrag                                           | 11,703,292                        | —   | 10,712,905      | 29  | 990,386          | 71  | —             | —   |
| H. Kriegsmaterial . . . .                           | 777,982                           | —   | 755,482         | 63  | 22,499           | 37  | —             | —   |
| I. Militäranstalten und<br>Festungswerke . . . .    | 75,000                            | —   | 26,779          | 71  | 48,220           | 29  | —             | —   |
| K. Stabsbureau (topogra-<br>phische Abtheilung) . . | 144,100                           | —   | 144,100         | —   | —                | —   | —             | —   |
| L. Militärpensionen . . .                           | 32,000                            | —   | 30,966          | 76  | 1,033            | 24  | —             | —   |
| M. Kommissionen und Ex-<br>perten . . . . .         | 8,000                             | —   | 7,268           | 11  | 731              | 89  | —             | —   |
| N. Druckkosten . . . . .                            | 60,000                            | —   | 56,568          | 30  | 3,431            | 70  | —             | —   |
| O. Verschiedenes . . . .                            | 2,000                             | —   | 2,000           | —   | —                | —   | —             | —   |
|                                                     | 12,802,374                        | —   | 11,736,070      | 80  | 1,066,303        | 20  | —             | —   |
|                                                     | 11,736,070                        | 80  |                 |     |                  |     |               |     |
|                                                     | 1,066,303                         | 20  | Kreditrestanzen |     | 1,066,303        | 20  |               |     |

Die Jahresrechnung der Militärverwaltung schließt daher bei einem Ueberschusse von Fr. 83,023. 47 auf den Einnahmen und bei einer Kreditrestanz von 1,066,303. 20 auf den Ausgaben mit einem Vorschlage von Fr. 1,149,326. 67 ab.

Die bedeutende Mehreinnahme auf dem Posten „Verschiedenes“ hat ihren Grund darin, daß der im Budget 1879 festgesetzte Kredit für Ankauf der Kavalleriepferde pro 1880 nicht aufgebraucht und die sich ergebende Kreditrestanz von Fr. 129,617. 40 hier wieder vereinnahmt wurde. Dagegen verzeigt der Posten „Kavalleriepferde“ eine Mindereinnahme von Fr. 52,258, welche, wie aus der hievor enthaltenen Rechnungsstellung über die Kavalleriepferde ersichtlich ist, daher rührt, daß weniger Pferde, als im Budget vorgesehen waren, zur Abgabe gelangten.

Die Ausgaben enthalten in ihren Hauptrubriken keine einzige Kreditüberschreitung, indessen sind auf den Unterabtheilungen des Postens „Unterricht“ außer einigen kleinen nicht in Betracht fallenden Beträgen folgende Mehrausgaben zu erwähnen:

Rekrutenschulen.

|                    |                |
|--------------------|----------------|
| Infanterie . . . . | Fr. 41,898. 46 |
| Artillerie . . . . | „ 27,186. 44   |
| Verwaltung . . . . | „ 1,722. 57    |

Wiederholungskurse.

|                    |              |
|--------------------|--------------|
| Artillerie . . . . | „ 80,567. 04 |
|--------------------|--------------|

Cadreskurse.

|               |             |
|---------------|-------------|
| Genie . . . . | „ 4,026. 54 |
|---------------|-------------|

Zunächst haben wir hier zu bemerken, daß der Voranschlag für den Unterricht bei einer Reduktion von rund Fr. 400,000 gegenüber Budget und Nachkredit von 1879 von vornherein so bemessen war, daß eine Ersparniß, zumal ein Nachkreditbegehren für 1880 nicht gestellt wurde, voraussichtlich nicht zu erwarten stand. Immerhin resultirt, obiger Ueberschreitungen ungeachtet, eine Ersparung auf der Gesamtrubrik des Unterrichts im Betrage von Fr. 87,458. 70.

Die oben erwähnten Ueberschreitungen sind folgenden Ursachen zuzuschreiben:

Der Einheitspreis für die Infanterie-Rekrutenschulen war mit Fr. 2. 70 zu niedrig berechnet, in Wirklichkeit beträgt er Fr. 3. 11, welcher Umstand den Voranschlag um Fr. 169,740 erhöht hätte; wenn die Ueberschreitung gleichwohl nur Fr. 41,898. 46 beträgt, so rührt dies daher, daß statt 9000 Infanterierekruten nur 8157

eingerrückt sind. Dieser Verminderung ist aber wesentlich die Erhöhung des Einheitspreises zuzuschreiben, da je kleiner die Mannschaftsbestände sind, um so größer die Unterrichtskosten per Mann und Tag werden.

In die Artillerie-Rekrutenschulen sind 34 Mann mehr als budgetirt eingerrückt, was eine Vermehrung der Kosten um Fr. 12,000 verursachte. Ferner stellt sich das Pferdemiethgeld auf Fr. 2. 50, statt, wie angenommen, auf Fr. 2. 30, was bei 65,000 Pferdetagen eine weitere Ueberschreitung von Fr. 13,000 zur Folge hatte. In der Rekrutenschule der Verwaltungstruppen wurden statt 73 Mann 85 instruiert. Ebenfalls ist einem stärkern Bestande der Genie-Offizierbildungsschule die Ueberschreitung auf den Genie-Cadreskursen zuzuschreiben.

Bei den Artillerie-Wiederholungskursen waren die Einheitspreise fast durchgehends zu niedrig budgetirt. Sie erhöhen sich bei der Feld- und der Positionsartillerie und bei den Trainbataillonen um je 70—80 Rappen und bei den Parkkolonnen um Fr. 1. 10; ferner übersteigen auch hier die Kosten der Pferdemie the den Voranschlag um zirka Fr. 18,000.

Der Kreditüberschuß von Fr. 1,066,044. 20 begründet sich folgendermaßen:

**Verwaltungspersonal** Fr. 27,166. 98. Die Besoldung des Chefs der Generalstabsabtheilung, der für seine Dienstage den Gradsold bezieht, ist auf der Rubrik „Generalstabskurse“ verrechnet. Wie letztes Jahr wurden die Inspektionen des Materiellen auf drei Divisionen beschränkt. Verschiedene Waffenchefs und Divisionäre halten keine eigenen Pferde. Einige Stellen (beim Oberkriegskommissariat und Depotverwaltungen) blieben zeitweise unbesetzt. Weniger Reisekosten und Straffälle, als angenommen.

**Instruktionspersonal** Fr. 38,773. 43. Mehrere Stellen blieben unbesetzt, verschiedene Instruktoren haben sich gar nicht oder nur zeitweise beritten gemacht, die Rationsvergütung kam infolge der billigen Fourage weniger hoch zu stehen.

**Unterricht** Fr. 87,458. 70. Die Bestände der Kavallerie- und Sanitäts-Rekrutenschulen, der Wiederholungskurse der Infanterie und der größern Zahl der Cadreskurse waren schwächer, als angenommen; die Einheitspreise der Rekrutenschulen der Kavallerie und des Genie sind etwas unter dem Budget geblieben. Zum ersten Male ergibt sich eine Kreditrestanz im Betrage von Fr. 13,328. 37 auf den Extrakosten für die Uebungen zusammengesetzter Truppenkörper.



Diese Kosten betragen:

|                                  |                |
|----------------------------------|----------------|
| 1) Stäbe . . . . .               | Fr. 68,759. 24 |
| 2) Bereitschaftslokale . . . . . | „ 3,315. 96    |
| 3) Fuhrleistungen . . . . .      | „ 26,801. —    |
| 4) Landschaden . . . . .         | „ 23,088. 34   |
| 5) Extraverpflegung . . . . .    | „ 12,707. 09   |

Fr. 134,671. 63

Den hauptsächlichsten Antheil an der Ersparniß hat die Rubrik „Fuhrleistungen“, da die daherigen Kosten wenig mehr, als die Hälfte derjenigen im Truppenzusammenzug der I. Division betrugen. Das günstige Ergebniß ist dem Umstande zu verdanken, daß die III. Division nur einem Kantone angehört und daß sie schon während der Vorkurse sehr konzentriert lag, infolge dessen eine beträchtliche Verminderung an Bahntransportkosten eintrat. Aus dem gleichen Grunde reduzierten sich auch die Reisevergütungen für die Stäbe. Ferner wurde, wie bereits unter Abschnitt „Verpflegung“ bemerkt, durch die Anordnung, daß das Heu während der Manövertage von den Gemeinden bezogen wurde, an Wagenmiethe auf den Proviantwagen erspart. Eine erhebliche Minderausgabe zeigt auch der Posten „Bereitschaftslokale“, für welche indessen noch eine Summe von zirka Fr. 2000 für eine noch nicht liquidirte Rechnung aus den Brigadeübungen der VI. Division auf dem Budget pro 1881 zu bezahlen ist. Diese Summe inbegriffen, steigen indessen die Kosten für die Bereitschaftslokale wenig über die Hälfte derjenigen vom Jahre 1879, was daher rührt, daß während der Vorkurse der III. und der VI. Division ein großer Theil der Truppen kaserniert werden konnte, wodurch sich die besondern baulichen Einrichtungen für die Bereitschaftslokale verminderten.

Bedeutend höher sind dagegen die Kosten für den Landschaden, welche seit 1877 den größten Betrag mit Fr. 23,088. 34 erreichen (1877 betrugen sie Fr. 13,576. 65, 1878 Fr. 21,473. 05, 1879 Fr. 8,759. 35). Von dieser Summe entfallen auf die III. Division Fr. 17,446, auf die VI. und VIII. Division (Brigade- und Regimentsübungen) Fr. 5,642. 34. Die Forderungen von 39 Gemeinden im Manövergebiete der III. Division beliefen sich auf Fr. 40,240, wovon 43 % zur Ausbezahlung gelangten. Die bei dieser Division entstandenen Mehrkosten finden ihre Begründung in der großen Ausdehnung und der guten Kulturfähigkeit des Uebungsgebietes von Münsingen-Worb bis Freiburg-Aarberg Biel, in den verschiedenen Flußübergängen mittelst Schiffbrücken, welche die Erstellung besonderer Kolonnenwege bedingten, und in der schlechten Witterung während der Hauptmanöver.

**Bekleidung und Bewaffnung.** Der Ueberschuß von Fr. 175,690. 55 erklärt sich durch die verminderte Rekrutenzahl bei fast allen Waffen.

**Kavalleriepferde.** Die Kreditrestanz von Fr. 608,242. 40 vertheilt sich hauptsächlich auf folgende Posten:

|                         |                 |
|-------------------------|-----------------|
| 1) Pferdeankauf . . .   | Fr. 507,904. 34 |
| 2) Remontendepots . . . | „ 85,979. 43    |
| 3) Reitgelder . . .     | „ 14,100. —     |

Die große Restanz sub 1 beruht zum größten Theil auf einer Abänderung der Rechnungsführung, indem nicht mehr wie bisanhin eine Uebertragung des für die Ankäufe nicht erschöpften Kredites auf das folgende Jahr stattfindet.

Infolge dieser Anordnung konnten aus dem Kredite von 1880 bloß zwei Ankäufe bestritten werden, was die auffallende Minderausgabe erklärt, die übrigen zwei für die Rekruten des Jahres 1881 bestimmten Ankäufe werden aus dem Kredite pro 1881 effektuiert. In Zukunft werden daher aus dem jeweiligen Jahreskredite zwei Pferdeankäufe für die Rekruten des Rechnungsjahres und zwei Ankäufe für die Rekruten des folgenden Jahres gemacht.

Die Ersparniß auf den Remontendepots rührt hauptsächlich von den kleineren Beständen von Remonten und die Minderausgabe bei den Reitgeldern von der verminderten Zahl der hiefür berechtigten Kavalleristen her.

**Equipementsbeiträge für Offiziere** Fr. 52,795. 65. Die Bestände der Offizierbildungsschulen waren bei einigen Waffen schwächer, es fanden weniger Versezungen zur Adjutantur und zu berittenen Stellen statt. Die späte Abhaltung der Offizierbildungsschulen der Infanterie, der Artillerie und des Genie ermöglicht nicht die Ausbezahlung aller Berechtigten vor Jahresschluß; außerdem kamen dem Kredit die von ausgetretenen Offizieren zu leistenden Rückerstattungsbeiträge zu gut.

**Kriegsmaterial** Fr. 22,499. 37. Hauptsächlich Ersparnisse auf Lokalmiethen, dem Unterhalte des Kommissariatsmaterials und den Neuanschaffungen von Sanitätsmaterial.

**Militäranstalten und Festungswerke** Fr. 48,220. 29. Die Minderausgabe rührt daher, daß der Unterhalt der bestehenden Festungswerke nur auf das Allernothwendigste reduziert worden ist

und die im Berichtjahr ausgeführten Minenanlagen unter dem Voranschlag erstellt werden konnten.

#### d. Ausländische Militärpensionen.

Von den Herren Meuricoffre & C<sup>ie</sup> in Neapel wurden zu Händen der berechtigten Pensionäre folgende Summen übermittelt:

|                                         |                       |
|-----------------------------------------|-----------------------|
| vom neapolitanischen Dienste herrührend | Fr. 210,060. 15       |
| „ römischen Dienste herrührend          | „ 3,689. 30           |
|                                         | <hr/> Fr. 213,749. 45 |

Fr. 13,072. 25 weniger als im Vorjahre.

Zur Kenntniß unserer Militärverwaltung gelangten 50 Todesfälle.

### IX. Justizpflege.

Im Laufe des Jahres 1880 sind folgende Straffälle zur Behandlung gekommen:

Eine Tödtung aus Fahrlässigkeit in der Positionsartillerieschule Thun, beim Plazen einer Granate. Die Untersuchung hat ergeben, daß von einer strafbaren Unvorsichtigkeit oder Nachlässigkeit keine Rede sein konnte. Dagegen wurde der Geschützchef für die bei der Geschützbedienung vorgekommene Unregelmäßigkeit disziplinarisch bestraft.

Zwei Körperverletzungen aus Fahrlässigkeit. Im ersten Falle, betreffend Ueberfahren eines alten harthörigen Mannes, wurde die Untersuchung wegen Mangels jeglichen Verschuldens fallen gelassen und im zweiten Falle, betreffend Verwundung bei Gefechtsübungen, wurde die Untersuchung wegen unzureichender Schuldindizien nach Art. 330 des Militärstrafgesetzes dahingestellt.

Zwei Körperverletzungen in Raufhändeln. Beide Fälle wurden nach Art. 209 an die kantonalen Kriegsgerichte (St. Gallen und Graubünden) gewiesen und sind zur Zeit noch nicht erledigt.

Drei Injurien. Der eine Fall wurde disziplinarisch bestraft, der andere nach Art. 330 dahingestellt und im dritten („Tagwacht“) wegen Inkompetenz des Militärgerichts die Strafverfolgung unterlassen.

Zwei Insubordinationen. Ein Fall wurde disziplinarisch, der andere kriegsgerichtlich mit zwei Monaten Gefängniß abgewandelt.

Vier Desertionen. Alle disziplinarisch bestraft, in Anwendung von Art. 166, Ziff. 1 und Art. 97, Lemma 2.

Eine Dienstverweigerung aus religiösen Gründen. Nach einer wohlgemeinten ernstlichen Ermahnung unter Hinweis auf Art. 18 und 49 der Bundesverfassung, Art. 1 der Militärorganisation und Math. 21, 22 erklärte der Beklagte, daß er nun den Dienst „aus Nothwehr“ leisten wolle. Damit war die Sache erledigt, da der Staat nicht zu prüfen hat, ob der gesetzliche Militärdienst gern oder ungern geleistet wird.

Ein Kriegsdienst, fremder. Der Fall wurde an den kantonalen bürgerlichen Richter gewiesen, gemäß Art. 1 und 2 des Gesetzes über die Werbungen vom 30. Heumonats 1859 und Art. 74 des Bundesstrafrechts vom 4. Hornung 1853.

Sechs Unterschlagungen (Veruntreuung). Drei Fälle wurden kriegsgerichtlich entschieden und bestraft, einer disziplinarisch erledigt und zwei nach Art. 330 dahingestellt.

Siebzehn Diebstähle. Davon wurden drei Fälle kriegsgerichtlich behandelt, einer disziplinarisch erledigt und 13 nach Art. 330 dahingestellt.

Im Ganzen 39 Straffälle.

Die kriegsgerichtlich ausgesprochene höchste Strafe beträgt  $1\frac{1}{2}$  Jahre Zuchthaus und betrifft das Verbrechen des Diebstahls.

Begnädigungsgesuche sind zwei eingelangt und beiden ist in dem Sinne entsprochen worden, daß in dem einen Falle  $\frac{1}{3}$  der 18monatlichen Zuchthausstrafe nachgelaßen und im andern 6monatliche Gefängnißstrafe auf 3 Monate herabgesetzt worden ist.

## X. Kriegsmaterial.

### 1. Persönliche Ausrüstung.

#### a. Der Offiziere.

Von dem Rechte, ordonnanzmäßige Ausrüstungsgegenstände zum Kostenpreis von der Kriegsmaterialverwaltung zu beziehen, haben die Offiziere weniger als im Vorjahre Gebrauch gemacht. Der Bezug der Säbel hat in auffallender Weise abgenommen. Hieraus und aus der geringen Zahl der direkt von Offizieren zur Kontrolle vorgewiesenen Säbel muß geschlossen werden, daß entgegen den bestehenden Vorschriften von einem Theil der Offiziere nicht kontrolirte und unordonnanzmäßige Säbel getragen und geduldet

werden; wir sahen uns deßhalb zu einem bezüglichen Erlaß ge-  
nöthigt.

Nachdem in den Vorjahren das Modell für den Revolver fest-  
gesetzt, wurde diese Waffe gemäß Bundesbeschluß vom 24. Christ-  
monat 1870 für die Offiziere der Kavallerie und berittenen Offiziere  
der Artillerie des Auszuges obligatorisch eingeführt. Der Revolver  
wurde in Vollziehung des Bundesrathsbeschlusses vom 27. April 1880  
zu zirka 60 % der Erstellungskosten, d. h. zu Fr. 27, diesen Offizieren  
und an Offiziere anderer Korps des Auszuges verkauft, für welch'  
letztere der Bezug dieser Waffe fakultativ bleibt. Es wurden bezogen  
von Offizieren der Kavallerie und Artillerie 479 und von Offizieren  
anderer Waffen 832 Stük.

#### *b. Der Rekruten.*

**Bekleidung.** Es wurden Seitens der Schulkommandanten  
wenige Klagen über die Rekrutenbekleidung angebracht, mit Aus-  
nahme der Kavallerie, wo der Schnitt der neuen Stiefelhose zu  
begründeten Reklamationen Anlaß gab. Die Kleidungsstücke älterer  
Ordonnanz werden von Jahr zu Jahr seltener, weil die alten Be-  
stände nahezu aufgebraucht und der verbleibende Rest zum Aus-  
tausch bei ältern Jahrgängen Verwendung finden kann.

**Lederausrüstung.** Im Berichtjahre sind keine nennens-  
werthen Reklamationen erhoben worden.

**Bewaffnung.** Die Bestände der Repetirgewehre mit Säbel-  
bayonnet nach Modell 1878 beziffern sich bloß auf einige hundert  
Stük, so daß sie zur Armirung der Rekruten nicht verwendet  
wurden, umsoweniger, als noch bedeutende Vorräthe von neuen  
Repetirgewehren nach Modell 1869/1871 zur Verfügung standen,  
welche in erster Linie für diese Mannschaft zu dienen hatten. Wo  
diese letztern Waffen in einigen Kantonen nicht ausreichten, wurden  
für die Rekruten gebrauchte Gewehre, deren alljährlich zirka 3000  
Stük zurückkommen, neu aufgerüstet. Durch die mit der größten  
Strenge kontrollirte Arbeit des Neuaufrüstens wird ein gebrauchtes  
Gewehr soweit in allen Theilen hergestellt, daß es den an eine  
neue Waffe gestellten Anforderungen entspricht. Die Auswahl der  
aufzurüstenden Gewehre geschieht gemäß ertheilter Weisung mit  
großer Sorgfalt und es darf nur auf spezielle Anordnung der Kriegs-  
materialverwaltung diese Operation in den von ihr bezeichneten  
Werkstätten ausgeführt werden. Zur Erlangung vollständiger Garantie  
für die Präzision der aufgerüsteten Waffen wird eine Einschießprobe  
vorgenommen.

Die Schützenrekruten wurden mit wenigen Ausnahmen mit neuen Stuzern versehen; auch die Dragonerrekruten erhielten meistens neue Karabiner. Die Guidenrekruten wurden wie im Vorjahre mit in Centralzündung umgeänderten und aufgerüsteten Revolvern bewaffnet. Wie seit 1877 erhielten die Rekruten der Geniewaffe und der Parkartillerie neu aufgerüstete und mit verbessertem Verschluss versehene Peabodygewehre. Neue Klagen über das Plazen der Patronenhülsen in den Peabodygewehren der ältern Mannschaft lassen eine allgemeine Durchführung der Aenderung der Verschlüsse sehr wünschenswerth erscheinen, was jedoch nicht unbedeutende Kosten erheischen wird. Den Rekruten der Verwaltungstruppen sind für die Dauer der Schulen Repetirgewehre geliefert worden.

### *c. Der eingetheilten Mannschaft.*

**Bekleidung.** Die im Vorjahre ausgesprochene Ansicht, daß die Vorräthe der Kleiderreserve in den Instruktionskursen gute Dienste leisten, für den Bedarf aber eines längern Felddienstes in keiner Weise genügen können, bestätigt sich je länger desto mehr. Diesem Uebelstande könnte dadurch begegnet werden, daß die Kantone verpflichtet würden, gegen entsprechende Gegenleistung des Bundes stets einen bestimmten Vorrath von neuen Kleidungsstücken auf Lager zu halten.

**Bewaffnung.** Auf Jahresschluß weisen die Vorräthe der Infanteriebewaffnung einen Zuwachs auf, jedoch nicht im Verhältniß zu der Zahl der Rekruten, welche zum Theil wieder aus den Magazinbeständen bewaffnet wurden.

Es mag hier angeführt werden, daß mit Rücksicht auf beunruhigende Gerüchte, welche über unsere Infanteriebewaffnung kursirten, umfassende Versuche mit unserm Repetirgewehr vorgenommen wurden, deren Resultat das Zutrauen zu demselben wieder neu begründete und die Haltlosigkeit dieser Sensationsartikel klar erwies. Es hat sich hiebei ergeben, daß unsere Infanteriewaffe hinsichtlich Rasanz auf Distanz von 370—1540 m. dasselbe leistet, wie das neue Infanteriegewehr eines Nachbarstaates auf 400 bis 1600 m., welch' letzterm das schweizerische Repetirgewehr in Bezug auf Präzision auf die Distanz von 300—1600 m. um 10—30 % sich überlegen zeigte. Eine im Laufe des Jahres durchgeführte Neuerung ist die Vornahme der im Bundesbeschluß vom 24. Christmonat 1870 vorgesehenen Bewaffnung der Unterofficiere und Trompeter der Artillerie mit dem Revolver, wofür den kantonalen Zeughäusern der Bedarf von der Kriegsmaterialverwaltung bis Ende Jahres geliefert wurde.

Es werden nun außer den Offizieren mit dem Revolver bewaffnet:

Die Unteroffiziere, Trompeter und Soldaten der Guidenkompanien und die Infanteriebrigade- und -Regimentstrompeter mit dem Revolver nach Modell 1872/1878.

Die Feldweibel, Fouriere und Trompeter der Dragonerschwadronen mit dem Revolver nach Modell 1872/1878. Die berittenen Unteroffiziere und Trompeter der Feldbatterien, Gebirgsbatterien, Parkkolonnen, Trainbataillone und die Train-Adjutant-Unteroffiziere der Infanterieregimenter, Train-Unteroffiziere des Armeestabes mit dem Revolver Modell 1878.

Alle Revolver haben Einheitsmunition mit Centralzündung.

Die Waffeninspektionen in den Gemeinden wurden zu derselben Zeit abgehalten, wie in den frühern Jahren. An jedem Inspektionstage, deren Zahl je nach dem Divisionskreise zwischen 80 und 120 variirt, wurden durchschnittlich 166 Gewehre kontrollirt, welches Verhältniß als ein normales angesehen werden darf.

Die Einberufung der Mannschaft geschah wie im Vorjahre. Die Offiziere, welche Gewehre leihweise vom Staate übernommen haben, wurden alle zu den Inspektionen einberufen; über den Zustand ihrer Gewehre sind diesmal keine besondern Bemerkungen zu machen.

Ueber die zur Verfügung gestellten Lokale wird im Allgemeinen nicht mehr geklagt; Wirthshauslokalitäten sind nur da im Gebrauch, wo eben keine andern Räumlichkeiten zu haben sind.

Die Thätigkeit der Kreiskommandanten und hauptsächlich diejenige der Sektionschefs läßt an einzelnen Orten immer noch zu wünschen übrig; im Allgemeinen ist jedoch einige Besserung in dieser Hinsicht zu konstatiren. Was den Gang der Inspektionen selbst anbelangt, so wurde ziemlich genau der gleiche Modus befolgt, wie im letzten Jahr.

Die Gewehre, deren Läufe durch Rost gelitten haben, ohne daß jedoch dadurch der Gebrauch der Waffen zum Schießen beeinträchtigt wird, wurden nicht, wie früher üblich, gefrischt, sondern es wurde vom Zustande des Gewehrs im Dienstbüchlein des Trägers genau Vormerkung genommen. Diese Maßregel bezweckt, alle unnöthigen Kalibererweiterungen möglichst zu vermeiden.

Das Resultat der Waffeninspektionen gestaltete sich bis jezt jedes Jahr günstiger. Von 143,179 Gewehren, welche in den acht Divisionskreisen kontrollirt wurden, sind nur 9823 Stük oder 6,16 %

zur Reparatur abgenommen worden, gegen 19,3 %, 14,6%, 8,7 % in den Jahren 1877, 1878 und 1879.

Diese Abnahme der reparaturbedürftigen Gewehre weist darauf hin, welche Vortheile eine fortgesetzte jährliche Inspektion nach sich zieht; der Zustand der in den Händen der Mannschaft befindlichen Waffen hat sich wieder etwas gebessert, so daß zu hoffen ist, es werde in einigen Jahren das erreichbare Minimum von Reparaturen sich einstellen, was nur dann geschehen kann, wenn dem Wehrmann bei jeder sich bietenden Gelegenheit diesbezügliche Instruktionen ertheilt werden und das Gefühl der Verantwortlichkeit in ihm neu belebt wird.

Die Disziplin ist eine bessere geworden; Fälle grober Vernachlässigung werden immer seltener. Immerhin ist zu konstatiren, daß noch die meisten reparaturbedürftigen Waffen ihren schlechten Zustand der Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit ihrer Träger zu verdanken haben; auch ist der Unterschied im Unterhalt der Gewehre zwischen den einzelnen Gemeinden noch sehr groß.

Die Kontroleure haben dieses Jahr zum ersten Mal Kontrollen über die in ihrem Divisionskreis vorgewiesenen, jedoch einem andern Divisionskreis resp. Kanton angehörenden Handfeuerwaffen angelegt, welche Neuerung deshalb angeordnet wurde, um zu verhindern, daß solche Gewehre von ihren Trägern der Kontrolle gar nicht vorgelegt werden, wie dies früher vorgekommen ist, wo sich Wehrpflichtige bei Anlaß eines Domizilwechsels der Inspektion entzogen.

Die Ergebnisse der Inspektionen sind folgende:

| Divisionskreis. | Vorgewiesene<br>Waffen. | Zur Reparatur<br>abgenommene<br>Waffen. | Von Rost<br>beschädigte<br>Waffen. |
|-----------------|-------------------------|-----------------------------------------|------------------------------------|
| I.              | 20,480                  | 1106                                    | 763                                |
| II.             | 14,514                  | 980                                     | 801                                |
| III.            | 15,471                  | 710                                     | 641                                |
| IV.             | 14,187                  | 1072                                    | 970                                |
| V.              | 19,484                  | 980                                     | 743                                |
| VI.             | 20,001                  | 396                                     | 329                                |
| VII.            | 20,829                  | 1825                                    | 1055                               |
| VIII.           | 18,213                  | 2754                                    | 655                                |
|                 | 143,179                 | 9823                                    | 5957                               |

Von den vorgewiesenen Waffen wurden somit 6,16 % zur Reparatur abgenommen, von welchen wiederum 60,6 % durch Rost beschädigt waren.



## 2. Korpsausrüstung und Material der Truppenverbände.

Auf Beginn des Berichtjahres war in einer Division die vorschriftsgemäße Unterbringung des Materials der Stäbe, des Train- und Geniebataillons, des Feldlazareths und der Verwaltungskompanie des Auszuges noch gar nicht und für die Parkkolonnen nur zum Theil möglich geworden. Die nöthigen Umbauarbeiten und ein Neubau sind soweit vollendet worden, daß diese neue Zutheilung des Materials, soweit die Vorräthe ausreichen, im Sinne des Gesezes in allen acht Armeedivisionen für die Truppenkorps des Auszuges sowohl in den kantonalen Zeughäusern, als den eidgenössischen Depots nun durchgeführt werden konnte, mit Ausnahme desjenigen Materials, welches nach Bellinzona übersiedeln muß, zu welcher Dislokation behufs Verminderung der großen Kosten, welche die Spedition per Achse erfordern würde, die Eröffnung der Gotthardbahn abgewartet werden soll.

Die Formirung der Depotparks für den Auszug, d. h. die divisionsweise Konzentrirung der hiezu gehörenden Infanteriecaissons, sowie der Infanterie- und Artilleriemunition ist vorschriftsgemäß in sieben Divisionen zum Theil beendigt, zum Theil noch in Ausführung begriffen. Für den Depotpark einer Division stehen noch **keine** Lokale zur Verfügung; es sind aber die Unterhandlungen für deren miethweise Beschaffung in passender Lage im Gange und es darf daher in Aussicht gestellt werden, daß vor Ende des Jahres 1881 die Dislokation des Materials sämtlicher Depotparks des Auszuges vollendet sein wird.

Für den Uebergang des Positionsmaterials in die direkte Verwaltung des Bundes, welcher in Ermangelung der nöthigen Magazine bis jezt noch nicht möglich war, ist durch den Bau eines Munitionsmagazins und durch Miethe von geeigneten Räumlichkeiten für die Fuhrwerke theilweise vorgesorgt worden. Da die Unterbringung dieses Materials von der Lösung der Landesbefestigungsfrage abhängig ist, so konnten wir auf den Erwerb geeigneter Räume, die uns von zwei Seiten angeboten wurden, zur Zeit noch nicht eintreten und deßhalb können auch die weitem Anordnungen für die Dislokation nicht in der wünschbaren Weise befördert werden.

Die Ergänzungen der Korpsausrüstung für den Auszug und des Schulmaterials wurden fortgesetzt. Zur Korpsausrüstung der Infanteriebataillone erfolgte wieder die Anschaffung von Linneemann'schen Spaten, deren Vorräthe nun dem Bedarf von über zwei und einer halben Division entsprechen.

Zum Transport der Taschenmunition auf die Bataillonssammelplätze, wozu im Mobilmachungsfall keine Caissons zur Disposition stehen, ist die nöthige Zahl passender Kisten nun ganz erstellt und den Zeughäusern geliefert worden.

Die Vervollständigung des Inventars der Kavallerieremontendepots und des Unterrichtsmaterials konnte noch nicht in dem Maße geschehen, wie es die durchaus nothwendige definitive Vertheilung auf die vier Kavalleriewaffenplätze wünschbar macht.

Die noch kleine Zahl (33 Rohre) der neuen 8,4<sup>cm</sup> Ringgeschütze gestattete keine Zutheilung an Batterien; sobald die Vorräthe durch die nächstfolgenden Anschaffungen vermehrt sein werden, wird die definitive Uebergabe dieses Materials an Feldbatterien des Auszuges vor sich gehen.

Die neuen Anschaffungen von Artillerie-Beschirungen haben zur Kompletirung der Bestände der Parkkolonnen und Trainbataillone des Auszuges Verwendung gefunden; für die Bespannungen dieser Truppenkorps ist jedoch der Bedarf immer noch weder quantitativ noch qualitativ ganz gedeckt.

Die im Berichtjahr erstellten Fahrküchen haben in den Kursen gute Dienste geleistet; von allen Seiten werden dieselben als praktisch bezeichnet und der Wunsch nach deren Einführung ist bei mehreren Truppengattungen wiederholt geäußert worden.

Was das Geniematerial anbelangt, so kamen im Laufe des Jahres 16 Pionnierrüstwagen zur Ablieferung, so daß sämtliche Bataillone des Auszuges nunmehr mit ihren Fuhrwerken versehen sind. Indessen müssen die Halbecaissons, weil nur provisorisch zugeheilt, doch nach und nach durch neue ersetzt werden, welche den Bedürfnissen besser entsprechen. Ebenso verhält es sich mit den Bataillonsfourgons. Im Fernern wurde das Modell eines neuen Infanteriepionnierrüstwagens ausgeführt, indem die gegenwärtig in dieser Eigenschaft den Divisionsparks zugetheilten Sappeurrüstwagen den Sappeurkompagnien der Landwehr, denen sie angehören, wieder zurückgegeben werden müssen. An Brückenmaterial wurden in der Konstruktionswerkstätte 56 Pontouschnabel- und 30 Ponton-Mittelstücke angefertigt, für welche das Holz (Lärchenholz) bereits früher angeschafft und nunmehr genügend ausgetrocknet war; sodann wurde, ebenfalls aus den schon vorhandenen Holzvorräthen, eine größere Partie zu Strekbalken, Laden, Bokfüßen, Bokschwellen u. s. w. verarbeitet. Endlich wurden, wie bis dahin üblich, die Holzvorräthe wieder ergänzt und ein größeres Quantum Seilwerk verschiedener Art angeschafft.

Mit dem Jahr 1880 sind die Neuanschaffungen für das Genie, welche durch die Militärorganisation nöthig geworden sind, wenigstens so weit es den Auszug betrifft, nahezu vollendet und kann in Zukunft dieser Budgetposten erheblich reduzirt werden. Der Unterhalt des Materials gibt zu keinen besonderen Bemerkungen Anlaß.

Die Anschaffungen zur Ergänzung des Sanitätsmaterials und der Ausrüstung der Verwaltungstruppen wurden weiter geführt und den eidgenössischen Depots einverleibt.

Nachdem im Vorjahre gemäß Art. 177 der Militärorganisation die Inspektion des Korpsmaterials in der II., III. und VI. Division durch Offiziere vorgenommen worden, ist nun auch in der I., IV., V. und VII. Division die Besichtigung der Korpsausrüstung durch die Truppenkommandanten erfolgt. Das Urtheil der inspizirenden Offiziere ist im Allgemeinen ein günstiges.

Von großem Werthe sind diese Inspektionen für die Offiziere selbst. Es ist ihnen dadurch günstige Gelegenheit geboten, sich mit der Korpsausrüstung ihrer Truppe vertraut zu machen und sich von dem Vorhandensein derselben zu überzeugen. Andererseits kann jedoch eine eingehende technische Untersuchung des Materials und ein kompetentes Urtheil über die Art der Besorgung desselben von den Offizieren nicht verlangt werden, weil hiezu mehrjährige Fachpraxis und speziell militär-technische Studien gehören. Es ist deßhalb außer diesen Inspektionen eine permanente Beaufsichtigung der eidgenössischen und kantonalen Zeughäuser durch die Kriegsmaterialverwaltung durchaus geboten und zwar sowohl im Interesse der Mobilmachung als der Bundesfinanzen, indem alljährlich große Summen für die Reparatur des Materials verwendet werden müssen.

### 3. Spital- und Kasernenmaterial.

Materialanschaffungen für die Ausrüstung von Spitälern fanden keine statt. Dagegen kauften wir aus dem uns eröffneten Kredite für den Gebrauch der Truppen in Kantonnementen und im Felde 6000 Wolldecken an, welche bereits anlässlich der Uebungen kombinirter Truppenkörper, Divisions- und Brigadeübungen zur Verwendung gelangten.

### 4. Munitionsdepot.

Die in unserm letzten Berichte ausgesprochene Vermuthung, es werde die beschlossene Herabsetzung des Munitionspreises dem

Schießwesen neuen Aufschwung bereiten, hat sich in bemerkenswerther Weise erfüllt: der Patronenverbrauch der freiwilligen Schützengesellschaften im Berichtjahre übersteigt den vorjährigen um nicht weniger als 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen und erreicht damit die seit vier Jahren nicht mehr dagewesene Ziffer von 10,305,500 Stük.

Zu diesem erfreulichen Resultate hat nebst dem angeführten Umstande namentlich auch die Thatsache mitgewirkt, daß sich das Sektionswettschießen in unserm Lande immer mehr einbürgert und im verfloßenen Jahre zum ersten Male bei sämtlichen größern Schützenfesten praktische Anwendung gefunden hat.

Um den Offizieren und Soldaten, welche die neue Revolverwaffe besitzen, Gelegenheit zu geben, sich die Munition hiezu ohne viele Umstände und Nebenkosten zu verschaffen, wurde deren Detailverkauf — gleich wie für Infanteriegewehre — vom 1. August an ausschließlich den patentirten Pulververkäufern übertragen und der Verkaufspreis auf Fr. 1 per Paket oder 5 Centimes per Stük festgesetzt; es ist infolge dessen vom erwähnten Zeitpunkte bis zum Schluß des Jahres die ansehnliche Zahl von 91,000 Patronen verfeuert worden.

Mit Rücksicht auf die Gefahr, welche die Verwendung blinder Munition mit Papierpfropf (Ordonnanz 1869) mit sich bringen kann, wurden diese Bestände aus den kantonalen Zeughäusern zurückgezogen, besonders kenntlich gemacht und nur an Schießschulen und Rekrutenschulen abgegeben, mit der strengen Vorschrift, daß sie nur da angewendet werden dürfen, wo dieß ohne Gefahr geschehen kann.

Die Gesamtlieferungen von Munition an Militär und Private sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich:

## **Bericht des Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, betreffend seine Geschäftsführung im Jahre 1880.**

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| In                  | Bundesblatt      |
| Dans                | Feuille fédérale |
| In                  | Foglio federale  |
| Jahr                | 1881             |
| Année               |                  |
| Anno                |                  |
| Band                | 2                |
| Volume              |                  |
| Volume              |                  |
| Heft                | 14               |
| Cahier              |                  |
| Numero              |                  |
| Geschäftsnummer     | ---              |
| Numéro d'affaire    |                  |
| Numero dell'oggetto |                  |
| Datum               | 02.04.1881       |
| Date                |                  |
| Data                |                  |
| Seite               | 205-288          |
| Page                |                  |
| Pagina              |                  |
| Ref. No             | 10 011 040       |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.